

Selbst an der Frage der Bedachung entzündete sich Streit. Rollierendes Flachdach oder flottierendes Rolldach, call cib_F oder cib_R im Code des 3d-Druckers, darüber sei man sich nicht einig geworden, von Nebenpunkten ganz zu schweigen, in die sich ziemlich unangenehme Noten und schrille Obertöne gemischt hätten, weil Hans-Werner, das sei zumindest seine private Meinung, die Versetzung, die er als Zurückstufung empfinde, nicht verwinden könne und den Kollegen ihr ungeniertes Weiter-so und Wuseln unter neuer Führung übelnehme, und sich in den wöchentlichen Abteilungsbesprechungen entsprechend aufführe. Als ob ihn ein Waschbär gebissen habe (Aufhorchen G&B), komme er ständig mit scheinproduktiven, in ihrer Substanz aber destruktiven Vorschlägen, auf denen er, besonders in Annettes Anwesenheit, so vehement beharre, dass sich die anderen am Ende genötigt fühlten.

-Er muss ein bisschen aufpassen, sagt Kromme.

-Ganz merkwürdige Beschlüsse seien dabei schon herausgekommen, über die sich Außenstehende nur wunderten, und deren Auswirkungen uns noch lange beschäftigen werden.

-Was denn zum Beispiel? fragt der Schulrat.

-Die Gestaltung von Prototypen den Kunden zu überlassen, wahrlich kein weiser Beschluss, nicht allein wegen der doppelten und dreifachen Entwicklungskosten. Schlimmeres habe er gerade noch verhindern können, sagt Heitmann. Aber nur, indem er von einer fertigen Vorstandsvorlage abgerückt sei.

Er hat seinen Verkäuferblick fallengelassen, ist jetzt anscheinend ganz Mensch, vielleicht mehr als zuhause, wo die zweite Frau viel strenger regiert als die erste.

-Die Walmkappe und den Sparrenkopf immerhin spare man sich, wirft Kojout nach außen munter, nach innen missmutig ein.

Ihn nervt es, wenn abends über die Arbeit gesprochen wird. Was geht die Mähren und Großmäuler, Rentiers und

Konkursverschlepper das an und wer könnte sich in einer solchen flegellanten Rundenschmeißermulde noch fohl wühlen, wenn all das Hirnlose, was wir ohne Alkopops in stillen Kämmerlein viel leichter verdauen, hier ausgegossen würde?

-Die Rinnenbügel seien auch die gleichen, ruft er sich dennoch nicht zurückhalten könnend und wäre fast wie der junge O-welles rühmich-klitzeklein mit leicht hysterischem Unterton hochgesprungen. Der habe ja damals in den Kanalröhren auch überlebt. Sein eigenes kleines Reich da. Und gelacht.

Als er dann hochgekrochen, denn irgendwie müsse man sich ja doch abstimmen mit seinen Verfolgern, da der Mensch alleine ein Nichts sei, gleichsam ein Greis, dem mit den Jahren alle Bekannten wegstürben: eine gespenstische Erscheinung, abklingende Erregung eines strahlenden Brennelementes, von Detektoren der Oberwelt kaum noch wahrzunehmen: habe ihn zuerst keiner erkannt, vor lauter Dreck und Läusen. Und die ihn erkannten, Sprösslinge bester Freunde und Freundesfreunde, wollten nichts von ihm wissen. Entlarven werden gemieden und kommen, wenn sie nicht aufpassen, schnell unter die Räder. Da half ihm auch sein ganzes Penicillin nicht. Unvermeidliche Folge, dass er nach seiner berühmten Radiosendung ziemlich schnell fett wurde und verkalkte und man nichts mehr von ihm hörte, außer in den einschlägigen Trendblättchen der Medienbranche.

-Kürzlich der 60. Geburtstag unserer Nachbarin, sagt der Rentner öhöhö mit seinem einnehmendsten Multiplex. Das war ein Auftrieb. - 100 Leute. - Aber schön.

Der Zuhörer sperrt den Mund auf und schließt ihn wieder.

-Wie - schön?

-Lustig. Na lustig eben.

-So viele werden zu meinem nicht kommen, sagt der Doktor, und ähnlich denken auch Kojout und Rutzmoser. Nur Brunner macht sich noch Hoffnung.

-Nicht mal zu deiner Beerdigung, sagt Klaus mit heimlichem Todestrieb, dem er immerhin eine Reihe von Kindern verdankt, und Enkel von genügsamen und selbst genügen Töchtern, die ihre Aufgabe im Mutter werden oder der Recht&reinhaltung seiner Biografie sehen. Eine Stufe unter Leuten wie Kottkamp und Dickfeld, die dafür ihre Profistiken und staatlich bebiemten Biografen haben. Alles anrühige, schiefliegende ihrer Laufbahn, ohne welches sie den Aufstieg nie geschafft hätten, die kleinen schamlosen Hakeleien und Schubse gegen jeden, der ihnen im Weg steht, verfängliche Artikelchen in einer obskuren Rechtszeitung, oder der Versuch, bei Wiebel mit einem Italienroman in derber Unterhaltungssprache zu reüssieren: ausgemerzt. Was dann Generationen später, wenn solche Späße nur noch historisch und unter milchigen Dächjuchen wahrgenommen werden, vortrefflich zum Dekuflechten sich eignet. Junger Profilstick, wirst auch mal alt, haben Wohlmeinende wie Lebenserfahrene ihm in der Jugend gefolgesagt. Unnfollundfall wattnüdundat? Ihm schon hat es genützt, auf den höchst umgekehrten Trichter gebracht und von dort so tun als ob er uns einen einläuft. Der erste und einzige Bauunternehmer, der auf einen Lehrstuhl berufen wurde - daher auch die därm&nämliche Connection. Und wieder retour. Kehrete von dort danks allzu strenger Akademikerkollegen, allwo litten in ihren Fostieckeln an sich selbst, zu uns zurück, wo er burlich und zerwast seine Schreibtrift ausrutschen lässt, froh stille Funken seid geworden ihr. Beugt sich, nichts mehr von zu hören, vornweg.

-Einige haben Sketche aufgeführt. Wir Nachbarn; die Kollegen; ihre Spiritistenvereinigung oder Esoterik oder was das ist. Einer hat den ... den ... na diesen schwulen Talkmaster imitiert, ich komme nicht auf den Namen. Wirklich gekonnt, wirklich.

-Sehr schön, sagt der Zuhörer, nachdem er wieder A und O gemacht hat; und Brunner schließt sich ihm resigniert an.

Bekanntlich besteht die Menschheit aus zwei Hälften: die eine lässt sich keinen Leichenschmaus entgehen, die andere schützt Termine vor. Und obenauf der richtig Charismatische, immerzu auf der Suche, sendet pausenlos Blicke des Erkennens aus. Das steckt in denen drin, wie mir mal unser Ex-Bürgermeister und Ritterkreuzträger ja wirklich im selben umbrischen Ferienort praktisch vorgeführt hat. Eine Sympathie, ein langer Blick der Übereinstimmung. Es hat Klick gemacht. Erst Jahre später ist mir aufgefallen, wie dieser, statt zu arbeiten, sein ganzes Leben mit dem Ausstrahlen seines Charisma und dem buhlen Verbreiten seiner Meinung vertan hat. Die Wahrheit als Gunstgewerbe.

-Bei ihr zuhause? fragt der Doktor.

-Wo denken Sie hin. In ihrer Firma. Dickfeld hat ein großes Fest für sie ausgerichtet.

-Dickfeld?

-Da ist sie Büroleiterin.

-Wie klein die Welt ist, atmet Kojout tief ein. Ist er überrascht? Dann atmet er aus und lässt sich rittlings zurückfallen.

-Geht bald in Rente, die Frau, sagt der Rentner. Sie will nicht mehr. Obwohl ihre Chefs sie gern noch behalten würden. Die schmeißt da den ganzen Laden.

-Sagt *sie*.

-Nein, ich weiß es, sagt auch Kojout. Ich kenne sie.

-Ob das vorzeitige in Rente gehen überhaupt noch möglich sei, wendet Kromme ein - bei der desolaten Lage der Rentenkassen. Wird aber schnell aufgeklärt. Sind einige dabei, die sich mit dem Thema ausführlich beschäftigt haben.

-Siehst du, sagt der Klaus zum Heitmann. Dickfeld ist gar kein so'n Unmensch.

-Wer das behauptet habe? Gegen Dickfeld habe er nichts.

-Super, sagt der Doktor und schüttelt schnüffelnd den Kopf. Super.

-Psychiater haben so eine Art, denkt Brunner. Fehlt nur noch, dass er mit den Ohren wackelt.

Da tanzen sie los auf den Tischen, von Kleinlichkeiten unbezwungen. Im Scherz, hat er gesagt, er komme nur, wenn richtig geschwoft wird. Und jetzt tanzen sie tatsächlich unter den kameraden Augen des Dick, der sie sich gefallen lassen muss, seine ungeliebten Koryphäen G&B. Dabei ist dies alles nur eine große wunderbare Kontaktschleife.

-Ich weiß noch, wie dein Vater Sechzigsten hatte, sagt der Rentner.

-Ja, sagt Heitmann. Mit dodas dados nicht zu vergleichen. Ungesellig der Alte, und wenig Geld hatten wir damals.

Er muss an den Unvermeidlichen denken, fälschlich als Vau-nüh apostrophiert, der mit seinesgleichen reihum die Pokale kreisen lässt. Dabei ist Nummer Neun die Ursache des Erfinders, wo alles, was Menschen je ersonnen haben, entdecken und einkupfern werden, auf einen Schlagdruck ihres Vingerhutes Gedankenbliß ... das einzige, was nach wie vor fehle, seien die organischen Zwischentöne; gewirkt mit Faltblättern und Katalogen.

-Werdet ihr nie, sagt Brunner, der noch immer viel auf seine komm intern und uno kat Fähigkeiten hält und gewöhnlich an diesem Punkt eine Längsseitige loslassen würde: versetzt sich jählings die Füße hochziehend in statu descendi und federt durch sein raues Raufreich.

Als nächstes ein Anruf für Rutzmoser. Erst druckst er herum.

-Ich wollte schon noch kommen, sagt er dann schuldbewusst und druckst wieder herum. Ich weiß noch nicht, sagt er mehrmals.

-Sie haben seiner Mutter das Bein amputiert, nickt Rümelin schwach. Wir waren neulich im Krankenhaus. Ich erst keine Lust mitzugehen, aber ihr wisst schon: jahrelang Aufträge von ihm, mag das nicht tun. Wir mussten uns alle Kittel anziehen;

grüne Kittel, das sieht vielleicht aus. Weil sie Angst vor den Keimen haben, dass die sich ausbreiten.

Fragend stiert der Sohn, dem drei zu schnell Gestürzte zu Kopf gestiegen sind, zum wievielten Mal heute? Das Auf und Ab der Sättigungskonzentration. - Also doch. Kein oppo noch okku Gedanke an seine Erzeugerin.

-O-port, ruft er, ganz Gesch und Gagane. Wenn doch alles Unbezahlte zum Einstandspreis verkauft werden könnte! Lässt rund 8000 wisch was weg kaum getragene Einfüllstutzen kaum benutzt auf&um Werkszeug der Schweiß Schmier Schall Schiffs Schieß Bolzen Technik und Fahrzeuge am Mittwoch, Handbücher Patente Messgeräte Dattwandler und ganze Paletten mit Kabeln Donnerstag, neue Schwerlastseilwinden original verpackt, Kunststofffräse ohneinigen Span, geht mich alles nichts mehr an.

-Diabetes, sagt der Doktor. Die kann noch jahrelang leben.

Er reißt die Augen auf.

-Jahrzehnte!

Eine Spur von Neid wie schnell es mit seiner vorbei war.

-Obwohl sie sich an keine Ratschläge halte, alles laufen lasse, um nichts kümmern, Alarmrufe des Körpers ignoriere, ärztliches Wissen in den Wind schreibe, ausschweifend bis ins hohe Alter und jetzt die Strafe zu recht? / Bin ich Luft für Sie? habe er sie gefragt.

Wie soll jemand, der in einem gekrümmten Raum aufgewachsen ist, plötzlich auf einer geraden Linie balancieren können?

-Vielleicht sei das das Geheimnis des Altwerdens, sagt der Zuhörer. Sich keinen Kopf zu machen.

-So alt ist sie noch gar nicht, sagt Pulenz. Ich kenne sie als ganz junges Mädchen. Magerdünn und ziemlich nervös.

Wer sie mit ihm verglei&steht nicht sieht&gerade, der Mann&rüstig, eine camera obscura in den Augen, und konnte nichts dafür, dass der Studiengang damals überlaufen war, macht er jedem Juristen auch heute noch etwas vor. Nicht

ohne sinnierendes Fahneschwenken dem Vereinsvorstand pflichtschuldigst beipflichtend: unterschätzt worden. Fängt dann von nie passiertten Vergangenheiten an, tische Senkrechtes, trochse Wackeliges, unglauhe Hohnreizendes von allerlei Bekannten auf, und hake nach: gepfeffert alter Wassertrage eingedenk. - Sieht noch wie 60 aus, seine Haut. Glaubt auch Klaus, fasst sich ans Herz. Pensionäre. Die werden sowieso älter. Nicht wie unsereins, getrieben&zerrieben von bösaartigen Mietern, minimalen Gewinnmargen und nervtötenden Absatzschwankungen. Wahrwallich. - Nur manchmal ein bisschen verwirrt, besonders wenn es um kritische Themen geht, verwechselt die Reihenfolge, dem gewissen Reiz junger unbedarfter Schulmädchen nicht unähnlich (*Piepie-Mädchen* nannte sie seine Frau) gerade deshalb und aus einer unbewussten und in ihrem Alter völlig unbegründeten doch schwer zu unterdrückenden Furcht, die hier nichts zur Sache tut. - Und erst sein Vater hallo. Wie der noch im Schwunge Schwinge und Schwange. Die Großen sehen immer besser aus als die Kleinen, aber ob sie auch älter werden?

-Kritik ist immer erlaubt, sagt ausgerechnet Heitmann, jählings gefangen in längst vergessen geglaubten Waterloos: als er der Schlangenwiese entgegenholperte und noch ohne Geschirrkloppe in seinen Fäusten, bemächtigte sich seiner still der schiere Überforst und lag nicht auf der Tafel, können wir bezeugen, lag im Sektor GPS Signal ÖL48°20'7.2322" NB12°15'30.9018" und war jenseits des, was die Geschmäcker erwarteten, wengleich nicht wenige unter den Zuspätkommenen ihre Augen in dieselbe Richtung wendeten, mehrere bevorzugte Kegel, von denen der Unschuldigste auf den reichlichen Rest westfälischen Katenschinkens wies, lag jenseits der unmittelbaren Selbstregulierung, eine Hoffnung, die sich an diesem Abend nur für einen von uns erfüllen würde, maximal, mehr war nicht drin, für mehr war sie nicht mehr jung genug, je jünger, nach der alten Regel Schackburians des

Hinterklüfters und aller seiner Nachahmer, desto fillibuster, und strongholder auch, weiß man doch, griff sich also, bisschen nervös geworden, erst an die Speckwickel und dann vorsichtig den Salatlöffel, den jemand achtlos in die Sauciere platziert hatte, träumte von jenem Dean&Dschiem, der nullkommanichts in alle Frauenherzen und dann stellt sich dummerweise heraus, er ist verheiratet. Reden wollen wir vom nicht eben üppigen, aber ausreichend aufgetischten Kartoffelpüree Auflauf fleißiger Hände, schlechter Laune Gastgeber. Freunde werden wir nie, Faust in der Hosentasche&leblang ungeschoren. Nicht mal die Preistafel hatten sie abgehängt, Räucherfisch und Aal, ohne dass Salmangst Pilzangst oder Hepatitisangst den Magen zuschnürte, während sie beschäftigungslos diätetisch über irgendeinen Witz ihres Brotnachbarn kicherte. Hat sich gekrümmt vor Lachen, dass sie sich an der Tischdekoration festhalten musste, und aufstand, um irgendeinen, den sie für jedenfalls potentiell wichtig genug nahm, stürmisch zu begrüßen. Umarmung, Küsschenküß, setz dich erstmal. Hier sind wir froh, nicht in einem Newtonschen Universum festzuhängen, wo wir uns langweilen würden, sondern in einer bunten, hyperkomplexen Mannigfaltigkeit vermöge ihr falsches Hymen sich in der Hose hymnisch nachzeichnete. Spitzelhöschen, sie trägt bestimmt Spitzelhöschen, mussten wir unwillkürlich denken, durch doppelt angesäuselt Gaze, und war nun nicht mehr klar, ob es sich um Annette oder Rahel, um Heitmann oder seinen jungen unglücklichen Adjutanten handelte; doch dass uns nie ein derart ausladender, soviel steht fest, ohne im geringsten fett zu wirken, gehört zu ihrer weiblichen Persönlichkeit wie der Schlips zum Manne.

-Er verkehre kaum noch mit seinem Onkel, lallt Rutzmoser dazwischen, wie er auf den kommt!? Er hoffe aber, dass es ihm gut gehe. Hier: bumm bumm. Und hier: Rübe ab.

Mücke reißt die Augen auf, wieviel ihm der tiefere Sinn der Unterhaltung verloren gegangen ist. Dabei wäre auch er gern dabei gewesen.

Reden wollen wir von sovielen Wurstsorten wie Metzgern einfällt, um Billigkundschaft bei Laune zu halten; nirgendwo ist der Kunde derart wählerisch wie bei uns in Hamburg. Seither schlucken wir zwar alles, was im Weg liegt, auch vor Ptomain, Cadaverin und Putrescin sowie jenen Pillen, welche dauerhaft den Bauch befüllern, machen wir nicht halt, sind wir nicht zimperlich, haben wir Geld für; nur wenn die hoch verschuldete Krankenkasse um ein paar Groschen Zuzahlung einkommt, hebt das kollektive Jammern an und das Klagen, möglichst bis vor den Bundesgerichtshof.

Mit einer nichtnullen Wahrscheinlichkeit treffe man auf den überheizten, grau getünchten Fluren des großen Glocken&Mingesanges einige Glückliche warmen Regens mitbedacht wurden, ob als Firmenspende ausgeglichen, muss abgewartet werden. Die Wurst war gut, der Kaviar als er kam schon alle, kaute er lustlos an seinem Weißbrot. Manmale, irritierte Seitenblicke zu diversen Großbaustellen bald aufgegeben, oder willst du sie ängstigen, diewo deine Zukunft jederzeit von ihren Knöcheln springen lassen könnten? Denn was da auf der Tafel appetiert lag, hatte ihn laschen, ideenlosen, somnambulen Prätico zu falschen Interpretationen hingearissen, und nun hieß es aufessen. Probleme der Demokratie im multiplektischen Zeitalter, niemand so gut analysiert wie der formaline&forziggele Ententerheto.

-Besser als alles, was du h-i-c-i finden wirst, flüstert er.

-Wieso? Gerste kocht gut.

-*Wenn* er kocht.

Die witzlosen Käsestullen, lauen Hühnerschenkel wespenumflogen nicht zu empfehlen, desgleichen der Matschkuchen, ob die da nicht schon ihre beren Ieröfen hineingestoßen haben. Von jenen ganz zu schweigen, denen ein ordentlicher

Hinterzungenkuss den Garaus gemacht hat. Will ich stattdessen vom kalten Buffet und Kaviar reden, von dem sich einige ein erkleckliches Durcheinander auf den Teller geladen hatten; andere wunderten sich über die exotischen Speisen. Bei den Verwaltungsleuten wären sie damit nicht durchgekommen, und erst recht nicht mit dem, was sie ungeäst auf dem Teller zurückließen. Gut, dass die weit genug weg saßen, die freskohafte Verformung der Halswirbelsäule, stieß ihm Mücke in die Seite, nachdem er Ernsteres ausgeschlossen zu haben meinte, Schmerz ich gern aushalten will, wenn dafür nachher Ruhe ist.

-Kann auch ganz schön ins Auge gehen. Neulich im Fernsehen vor gewarnt, Frau Doktor Anne Dingsda. Zeigten Blutegel aus Brasilien, oder was das war. Gut gegen Krampfadern, Zucker, Brustfellentzündung, sogar gegen Vogelgrippe gut. Beweist Pulenz, der sich ihm heischerdings zuwendet, eine Erwähnung ist immer auch eine Werbung kostenlos.

Unweit seiner bis zur Unbeweglichkeit Esskapaden und Sauf-touren also aufstehen hätte er nicht mehr können (soll bei unseren Kindern anders werden, hat die zweimal Geschiedene und Wiederverheiratete sich leid effekt und schlossenvoll vorgenommen, gehört jedoch das Zicken und Litterliche, der Rechtso und fusle Bewand ebenso zum derben vererbten Charakter wie das GnoBertige, UDolige, BernharDine und der Mi-chelPRomMPt), außer um Nachschub zu holen, doch hatte ein Wohlmeinender für alle in seiner Umgebung zwei Flaschen Füllten oder Ersetzten Muskateller sich dauernd wie von selbst trank er mit Bier prallell, was viele nicht kosher finden, ihm machte das nichts, flüssig ist flüssig und gas ist gas, hörte er wieder Annette - oder war's was von Rahel?

-Die Frau könne wahrlich kichern, sagt er Wissen vorgaukelnd, und seine Säfte serkunfe schütteln sich. Auch unter ernsten Umständen müsse immer damit gerechnet werden, dass sie kichernd herauspruste, und erst recht, wenn Männer,

was öfter vorkomme, ihr Kichern zu provozieren versuchten. Mit blöden Witzen zum Beispiel.

Jetzt ist's heraus und will nicht mehr zurück in den Köcher: der Lehrer will den Freund des Feindes treffen. Auf diese Schlingschlange muss ein Brunner erst mal kommen.

Derweil Heitmann stoisch an Annette denkt. Samt Kichern befördert, seitdem ist sie vorsichtig; die Qualall&Pfahl trifft sie meist restriktiv, außer auf der letzten Weihnachtsfeier, alle bis zu den höchsten Niveauskis wären gern die Piekseven gewesen Herz As Karo König Kreuz Bube Tschikker Schocker Tschakka, aber durchgegangen ist sie an dem Abend mit Piefant unverhofft, kannte ich vom Sehen, woher kannte ich den? Aus den Tiefen unserer Holdinggesellschaft und was machte er hier? Sich vorzustellen, wie sie auf dem Weg zur Herrentoilette, in die sie ihn entschließhich hineingezogen hat, hängenden Ausschnittes, während wir Abgehängten die Reste des Festmahls mit spitzen Messern vom Silberteller klaubten oder am plötzlich russig schmeckenden Nachspeiseeis schleckten, also das ist schon!, und wegen zu viel Wein und Gesang fast auf den Fliesen feu-leu-leu-leu-leuchten ausgerutscht wäre, hat sich ununterbrochen weiter kichernd an ihm festgehalten, und er lacht mit entspannt?, dass die Befürchtung in dem *locus vaporus* stand, sie habe sich bereits verausgabt komplee kuplee in klosee, Schieno akustico. Aber da kannte er unsere Annette schlecht, und wäre, als dies seine Spannkraft fordernde Hindernis, von zwei unserer langduocen oder ssissiljanischen Klienten fast vor die Tür und Schüssel drücklich nerseite geschoben worden, half Energie hoch twie Klugose in Quadraten, als nämlich die Agentes sspessiales schnalz, schmalz und zimmerlos hochgewachsen mit ihrem unwiderstehlichen Agens aus der Hintertür strolten. Hoppla, wo kommt ihr denn her? Blicko taomino tomatico zu südtiroler Bergeskämmen, Zitherklängen, möchte ich ihnen unbedingt die Stadt und die Werke zeigen, sie reisen doch morgen

ab, arme Jungens knalldolch. Woraufhin derjenige unter den Aufgelaufenen seinem Unterabgeordnetenstatus, Dielinschee und Stemplinspe trotzend, und gerade das hat sie angemacht, wo Chefs gern lauzarm werden, zärtlich flüsternd sich die schönste Stelle zeigen lassen, erstaunlich energisch wurde, Nerfei hoch drei dickfelde Verwicklungen angedroht und in Kauf genommen, *hier!* Fingerhob, spielt Marketender bitteren Reis, bevor er Töne bunte spuckte, von denen keiner behaupten kann, sie förderten die Völkerverständigung, repoussierte sie tres plexü mit einer Geschwindigkeit backhand, woher sie gekommen war. Eure Fähnlein bitte wieder einzufahren, schnattguss&munter retournee ungebraucht. Um dann sofort und ohne ein weiteres Wort über diesen ja doch Treuebruch präcox zu verlieren: concentration, as te blieft, än de nowo, fiel ihr nicht schwer; für dich tue ich die nächsten zehn Minuten alles, mein liebster Krauter Junker Jöckel Herr und Musterknabe. Lass mich in deinen Haaren wuscheln, und im Notfall, von dem wir nicht hoffen, dass er eintritt, sogar durch alle Widerstände eines Spitzenhöschens. Hängte sich schwer an ihn, denn sie war schon dabei, von vorn bis hinten einzuseien, und fürwahr nahm sie zusindt an Aksebt, je skryller um so doller, häTTes &(iche?m no=tf aL&Ld, Ash ai-ai-SSss tbe/imp Löst z/l/i/Chen a (u!)(f)t A.U.C.H. en+et n+esa Uf!s ich,t:s-r::a+t+e+s hinter ihrem ih ah de ge er Alkoholpegel verschanzt, gleichwie ein Ba-long, und auch ihr vorü, berg e?Hen derEInfä! Äng errüb erb&ko ch+t-e=[sch] onvo r&d er Saison st-so f/e Ucht:f ül+le-nv O.N.G Eistrei Chenk? Obold? ener (fun) Den e Nort nirgendwo un glo blo, novo und rrschsch. Über allem nämlich lärnte ein Ventilator, fffft, fffft, fff-fff ffffft, flussten wie Schilfgeister in tacto montage beautee, aus sich der Hausmeister allmorgendlich eine Freude gönnte.

Sobald aber das eiernde Schloss umgelegt war?:

-Frag nicht so viel, flüsterte sie. Mach endlich.

Doch ließ er sich derob Hektik beeinflussen? von seiner Speilpfitze ablenken? die leizeste Unsicherheit oder eine Erregung, die da unten nichts zu suchen hatte, anmerken? Zeigte er die hüfste Euser in seiner stillen Erfüllung? Drang auch nur das Haar einer Erinnerung an alte Schandtaten unter seine Schädeldecke? Im Berufsleben mochte er zu den Underdogs zählen, darauf angewiesen, von den Heitmanns und Krommes alte, abgenagte Knochen hingeworfen zu bekommen. In der Wirklichkeit gehörten die Frauen ihm. Was bleibt uns in diesen Zeiten finsternen? außer dem unvergleichlichen, titanischen, wurzelstarken Eros, der Leib und Denken befruchtet, ob er endlich den richtigen Weg in diesem eng-ge-que Tschorpore finden würde. Warum komme ich von den Romanischen nicht los, wunderten sich beide unisono auf der Basis besten Einvernehmens. Fasste danach, schob den überraschend kleiner werdenden, dann aber schnell wieder festen die größere Mühe macht sich normalerweise der Mann, trotzten ein, zwei, wyatts zugiger Fenster hinsichtlich ihres Feuchtbiotops, und auch, als plötzlich eine Stimme vorgeblich besorgt fragte, was los, geht es Ihnen nicht gut? lachte sie nicht, sondern gewährte jenen typischen Knobloch, der normalerweise alles ermöglicht, alle Wege freimacht und Tore aufstößt, liebinnig in ihrer erstarrten LiederLock&Losigkeit.

-Nein, nein, alles in Ordnung, lallte er, unterdrückte auch sie Spaß und Seitentriebe.

-*Nicht!* prustete *wasistdas?* Warteten leise erschöpft, bis Schumpeter weg war, und wiederholten, was ihnen leicht fiel, kamen *genüsslich*, kaum sie sich drehen konnten, vergessen all ham bram.

-Macht nichts, krächzte sie, schon in Nöten, und ließ sich von neuem überdrings sprießlich bef...

Dass man überhaupt in dem Alter noch Lust hat wie die Jungen, eine wahre Plage, denkt einer beim Harnlassen. Könnte

doch auch anders sein. Dass man sich für Frauen kein Deut mehr interessiert. Wollen einem doch auch unbezahlt an'n Latz nicht mehr; und muss dann mit ansehen vulgo hören, was eitler Triebvorgang Organe hinter verschlossenen Türen stakato vollzieht. Schnell raus hier, wo anderen empört bis hilflos die Schamwinkel gekrampft hätten und womöglich nach dem Wachdienst gerufen. All das Elend, die Verwüstungen, die schöne lüsterne Menschen in den Köpfen der mit Weniger Ausgestatteten anrichten, und vor seinem inneren Auge versammelten sich die Frauen, die er gehabt, und besonders auch diejenigen, die er nicht gehabt hatte, die drallen Spontanen aus den Cafés und Erste-Hilfe-Kursen und Kinofilmen und Freizeitparks und Schwimmbädern, die jüngeren Schwestern wie auch die älteren, welche, von der Bewunderung des Geschwisterkindes angeregt, schlucken mussten, wenn sie mit ihm sprachen, antilopenhaft gewachsene Verkäuferinnen in Supermärkten, die sich bereitwillig von der Eintönigkeit ihres Warenstapels ablenken ließen, nur um zu erkennen, wie aussichtslos ihre Existenz ist. Sich vorzustellen, dass in einem beliebigen Moment auf der Welt nicht nur Millionen mal geboren und gestorben, sondern viel öfter jene Dinge getan werden, die wirklich Spaß machen und wogegen alles, was einem alten Mann an Belustigung bleibt, doch nur Ablenkung ist, war ihm unter diesem Aspekt ganz unmöglich. Ist das Leben nicht niederträchtig? Die Männer dumm und gemein, und die Frauen grausam und böse. Kann sich wohl nur der geborene Misanthrop mit abfinden, der in Gedanken dauernd flüssigheißes Kernplasma über seine Mitmenschen auskübelt. So misanthrop, so niederträchtig! Einsichten, welche wir Nestroy verdanken, der übrigens nie darüber hinausgegangen, sondern mit einer witzigen Wendung sich noch stets bescheiden ins Gelächter gerettet hat. Den anderen bleibt als Ausweg nur der finale Strick, Strock und Gock, wenn alles nichts mehr escape strg-alt-entf hilft, drückte und drückte, Absturz, stand da, hat

sich aufgehängt, weil die alten Zellen mit der neuen Prozessorleistung nicht mitkommen. Sollte man nicht gleich?, statt das Ende der langen Wachstumsphase abzuwarten. Auch junge Köpfe lassen sich problemlos vernetzen. So müssen wir warten und besteht immer die Gefahr, dass sie uns durch die Lappen gehen.

Draußen hatten sie einen Esstisch ausrangiert, Eiche geschnitzt, auf den fiel sein Gedanke zusammenhanglos und willkürlich, da konnte eine noch so oft mach endlich sagen machend lich, ob man den nicht für zuhause? Nachfragen kostet nichts, ma chendlich, wir sehen also und lehnen uns unwissend aus unserem Körbchen, töpelfhaft und geckenfertig, zum Neid besteht gar kein Anlass, ma!che!ndlich. Und erst, als er hinterher vorsichtig das Schloss umdrehte und aus dem Türspalt kniepte, ist sie wieder sie selbst geworden. Wie kann jemand, der eben noch überdies ätherisch gekeucht hat, plötzlich so rumgiften?

Scholz fängt wieder mit seinem ausländerfeindlichen Gequatsche an. Wollen die meisten aber nichts von hören. Nur Klaus stimmt mit ein, von wegen kulturelle Unterwanderung - und nur, weil er den Auftrag für die Moschee nicht gekriegt hat.

-Na, ihr habt's dicke, sagt Brunner denn auch. Was ihr für Sorgen habt. Beschwört die Bilder, abgemagerte Gestalten in Flüchtlingsbooten, hungernde aus feuchten Kellern quellende Großfamilien; mag man in dieser Runde, die, intonierte er, *schon auch* Armut, wenn ich mir Scholz' Weltbild ansehe, doch keinen Hunger kennt.

-Jetzt aber Schluss mit dem Geunke. Mach uns nicht kirre, Mann.

Schrecklich, diese Assoziationen und das, wo allerorts das Weihnachtsgeld gekürzt wird. Zinsen, Versicherungen, Bau-sparverträge und so weiter: alles automatisch abgebucht zum ersten zwölften, aber die Geschenke noch gekauft werden

müssen. Und jetzt will die Regierung das Rentenalter heraufsetzen.

-Ich mach bis 80, sagt der Schulrat. Und zum Abschied lass ich mir 'ne Urne schenken.

Alles lacht.

-Könnte man dich noch mal reaktivieren, sagt Klaus zu Pulenz. Auf meiner Baustelle sind noch Plätze frei.

-Über wen lacht ihr eigentlich dauernd? sagt der Zuhörer und Klaus sieht gleich, dass es Knaatz geben könnte. Der Herr kann leicht komisch werden, wenn er bedröhnt ist, und darum sagt er: wie geht's denn Reinhard? bloß um etwas zu reden.

-Hör mir mit dem auf! sagt der Zuhörer.

-Sonst wart ihr doch, bleckt der Doktor, ein Kopp und ein Arsch, hätte ich bald gesagt. Ihr habt immer alles zusammen gemacht, Skat, im Schützenverein, sogar die Jugendmannschaft habt ihr zusammen trainiert.

-Jetzt aber Schluss!

Damit ist auch Klaus gemeint, und der weiß das.

-Noch zwei Doppelkorn, ruft er Befreiungsschlag und gibt den Stab ungewollt zurück an Heitmann und seine prima geölte Sublimationsmaschine:

-Wenn Sie auf die Straße gehen, habe ich gesagt, und da steht ein Mercedes und ein Golf. Wo würden Sie einsteigen? Da haben die gelacht. Die haben nur gelacht.

Kromme sitzt da und inhaliert ganz entspannt. Die Zigaretten spitze glüht. Er hält die Luft an und blickt in die Ferne. Er kostet die Droge voll aus. Endlich bläst er den Rauch aus seinen Nüstern. Wenn Heitmann redet, denkt er, komme ich mir wie sein Klon vor - so ähnlich ticken wir. Andere sind einem fremd wie Außerirdische.

-Als er dann hochgekrochen kam, sagt Kojout wieder, hat ihn zuerst keiner erkannt, vor lauter Dreck und Läusen. Und die ihn erkannten, wollten nichts von ihm wissen. Entlarven werden gemieden und kommen, wenn sie nicht aufpassen, schnell

unter die Räder. Da half ihm auch sein ganzes Penicillin und die berühmte Radiosendung wenig.

-Ein super Verkaufserfolg, gibt Heitmann ihm recht, habe er zum Aufsichtsrat gesagt. Zu seiner Zeit. Aber heute: die Kunden werden das nicht witzig finden, wenn ihnen so einer vor die Füße kollert. Da ist denen ihr Lachen eingefroren. Über sowas lacht kein Vorgesetzter gern. Ist doch wahr. Ist doch niemandem zu vermitteln, wie einer, der jahrelang mit Ratten im Dämmerlicht gehaust hat, nun mit leichten Wippeschritten und Regencapenasse Ziegel hoch balancieren soll. Und dann werden die Wolken dünner und kalabriger, und plötzlich kommt die Sonne durch mit Schmackes, ein Regenbogen vielleicht, vor dem er erschrickt, oder Wespenstich am Bein, und bumm, liegt er unten. Wo soll da der Vorteil sein?

Fiel den anderen wieder das Gebrumme auf, das ihnen wie ein Webfaden um die Köpfe lag; ausmachen die Tiere konnten sie nicht.

-Solange ihm keiner logisch erklären könne, warum man bei der hohen Jugendarbeitslosigkeit über 50-jährige beschäftigen solle, werde er auf solche Wünsche nicht eingehen. Genauso wenig wie auf die seiner Frau (ong eta nong ekuht), die es für seinen Geschmack viel zu viel mit Blumen habe. - Aber sagt ihr das nicht! Vollautomatische Fabrik - und dann Kunststoffblumen an den Apparaturen! Wer kommt denn auf die Idee!

-Und Schmetterlinge womöglich - über den Rührgeräten und der Emulsionsmasse, sagt Kromme, der mit André früher oft im Schmetterlingszoo gewesen ist.

-Mach mit ihr, was ich mit meiner Frau mache, sagt der Schulrat und meckert wie ein Schaf. Näh, sage ich grundsätzlich zuerst, wenn sie etwas von mir will, auch wenn mich das na- und in Gegensatz zu meinen Schwiegereltern bringt. Näh.

-Wie soll das auch gehen, genau, sagt Heitmann. Würden nur stören. Die Hebelwirkung lässt sich nur in großer Höhe voll ausnutzen. Steinbach kennt ihr Steinbach?

Vor langer langer Zeit lebte dort ein Bauer mit seiner Frau und seinem Sohn. Doch weil er immer so viel in seiner Scheune zu tun hatte, dauerte es nicht lange, bis sie mit ihrem Heilpraktiker eine Affäre anfang. Dem Bauern aber, als er dahinter kam, erwiderte sie zornig: viele Jahre habe ich dir treu und klaglos gedient, dir den Haushalt geführt, die Wäsche gewaschen, mittags und abends gekocht, Strümpfe und Unterwäsche gestopft und unser Hänschen groß gezogen; nun ist es an der Zeit, dass ich auch mal an mich denke. Und sie machte sich mit ihrem Anteil aus der Zugewinnngemeinschaft auf den Weg in die Hauptstadt, wo sie ein neues und unterhaltsames Leben zu führen beabsichtigte. Der Bauer aber freute sich und blieb von nun an Tag und Nacht in seiner Scheune. Nur gelegentlich kam er heraus, um mit dem Traktor zum neuen Discounter zu fahren und dort seine EU-Subventionen auszugeben. So lebten sie sorglos und zufrieden, bis Hänschen zum Mann herangewachsen war und ans Heiraten dachte. Der Bauer konnte ihm den Wunsch schlecht verwehren, aber er wusste, dass seine ruhigen und sorglosen Tage gezählt waren, denn die neue Bäuerin brachte nicht nur mehrere Katzen, sondern auch ihre Mutter mit ins Haus.

-Ein schönes Beispiel, nickt der Schulrat, eigentlich und uneigentlich Seiendes zu unterscheiden, kategorial und apodiktisch zu unterscheiden, durch das Verfahren der phänomenologischen Reduktion.

-Kennich, ruft Scholz verzweifelt dazwischen, fritzfeller Klambautermann und passionierter Kletterer, Sockenzerrer und Seiltänzer, flutlichternder Feldexperimentator und polternder Hinterherläufer in allen Martern und Marathonen der westlichen wie auch der östlichen Hemisphäre. Vom einen Ende des Dorfes zum anderen 500 Meter. Aber nach oben! Ein irres Gefühl, wenn man plötzlich über der Kirchturmspitze. Und die Kühe, dass da noch keine heruntergepurzelt ist.

-Schlauer als du denkst, die Viecher, mischt der Doktor sich ein.

-Grandios, sage ich euch. Müssen wir unbedingt mal wandern gehen.

-Was durch den Rost eines als Weibchen verkleideten Drachens falle, fährt Ulrich ungebremst fort, und was nicht. Das Problem der Negativität, also wenn er ihr Blumen abschlage, liege nicht so sehr darin, dass am Seienden in seiner Subjektsubstanz gezweifelt werden könne solle, sondern vielmehr darin, dass der Substanzbegriff nicht schon seine eigene Realität begründe, das habe er auch Johann ins Stammbuch geschrieben, der, soviel er sich auch drehe und wende, mit seinen mathematischen Kniffen ihm doch nie begreiflich machen könne, warum Masse und Energie oder gar Ladung, all diese von Otto Normalverbraucher sehr unterschiedlich erfahrenen Qualitäten, am Ende aus ein und demselben Stoffe bestehen.

-Dem Stoff des Denkens, nickt Heitmann, obwohl er eigentlich beschlossen hatte, sich heute richtig zu betrinken (ong eta kopi diwress). Einmal Mitmischer immer kann es nicht lassen.

-So schön auch die matzen Theorien, entgegnet Brunner, dürfe sich niemand darüber hinweg täuschen, dass wir, indem wir gewisse Gebilde im Hirn wie Teerpappe zurechtbiegen ... diese eine Stelle, auf die im Grunde alles hinarbeitet, wenn der misstrauisch Gewordene die Sperre durchbricht und weiterrast, dem vermeintlich Weltunendlichen entgegen, und die Denkmaschine ist die ganze Zeit mühsam bestrebt, die Illusion aufrecht zu erhalten, muss aber feststellen, dass die ihr zur Verfügung stehende Zeit nur eine lineare ist, während der Raum, also darüber streiten die Gelehrten, vielleicht zehn, auf jeden Fall größer als eins, und der Viele-Welten-Deutung sind sowieso keine Grenzen gesetzt. Gegen diese Landplage kommt kein Prozessor an, zumal wenn ihm die Informationen fehlen, was der vollkommen Unberechenbare in seinem Mustang vorhat, denn hast du ihn ja bewusst so programmiert, und

die Datenbanken führen auf hundertprozentig reale Umgebungen wie soll man das rechnen wo soll man da anfangen?

Dann die Schlüsselszene: Großaufnahme: im Gesicht des Helden arbeitet es. Dazu hätte es nie kommen dürfen, soviel ist klar. Denn hier rechnet das Programm gewissermaßen gegen sich selbst, seiner eigenen Auflösung entgegen.

Warum ich die Realität nicht vorübergehend ein bisschen verbiege?, von wegen Benzin geht aus und bringt den Wagen zum Stehen, obwohl Kojout ihn gerade erst vollgetankt hat. Oder ihm einfach ein Fahrrad verpasse? - Geht leider nicht. In ein so kompliziertes Programm händisch einzugreifen, wäre viel zu gefährlich.

Auf den Rechnern der Rentenanstalt lief sein privates Hobby, heißt es dann später vor dem Arbeitsgericht, call sim_4 (system, 172.24.133.28, root / tree / sub / orange_county_dream), und vollast uns damit zu&fertig. Der Innensenator wird nicht gerade erfreut sein § 315 Gefährliche Eingriffe in die staatliche Datenverarbeitung. Und erst Kottkamp. Wer den Betrieb von für die Staatsverwaltung unentbehrlichen Rechenmaschinen dadurch beeinträchtigt, verhindert oder gefährdet, dass er sie zerstört, beschädigt, beseitigt, verändert oder unbrauchbar macht oder ihnen die für ihren Betrieb notwendigen Kapazitäten entzieht, muss mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe rechnen.

-Blödsinn, glaubt doch keiner, sagt Klaus unterm Beifall der anderen. Gedöns und Kinderkram ist das einzige, was du machst. Was nichts an Betand hat.

Nur Muckmuck wagt einzuwenden, Kottkamp sei selbst einer von denen. *Verschließen wir unsere Sinne vor den Absurditäten des Lebens.* Oder lasst ihr Umweltfreunde euch nicht gern mit dem Taxi chauffieren statt immer brav mit dem Bus zu fahren. Fliegt mit Billiglinien in exotische Urlaubsländer statt auf Schusters Rappen durch unser schönes Deutschland zu wandern, vom Bodensee nach Kiel und zurück. Schmeißt

Batterien aus Bequemlichkeit in den Restmüll und sucht euch zielstrebig die sichersten Stellen im öffentlichen Dienst. Ich kenne euch, habe euch schon lange durchschaut.

Da ist er wieder, der ewige Zweifel an Brunners Talenten. Null Anerkennung, geschweige dass sie ihm zutrauen, Großes zu leisten, die Menschheit mit seinen Ideen voranzubringen. Aber ihr werdet euch wundern, ich werde es allen noch zeigen.

-Teerpappe hält nicht viel aus, meint Heitmann. Xtontfolie! Eine Fabrik wie Nummero Neun verlange, rufe, brülle förmlich nach Xtontfolie zur Abdeckung. Walm oder Rolldach egal. Ritz oder spund.

-Nicht für die, wiehert's Bankrottchen. Wenn auch der Transpond in höre Räume verfügt, wie neuerdings Jo Eigenlob stinkt.

Solche Unsachlichkeiten, gerade von einem, der sich in Rutzmosers Lage befindet, übergeht Heitmann, hebt stattdessen zu einem ausgedehnten Exkurs über die Vorzüge hypersteifer, mit Nanopartikeln gespickter Xtontfolie an, den er neulich schon mal vor der Industrie- und Handelskammer gehalten hat. Im Anschluss verweist der Schulrat darauf, dass neue Erfindungen im Bewusstsein nicht immanent gegeben sein könnten, und ein Unterschied demzufolge zu machen sei zwischen Sein als Erlebnis und Sein als Ding. Zum Wesen des letzteren gehöre, dass in eins mit der dinggebenden Anschauung andere, unter- und übergeordnete dinganaloge Strukturen bei entsprechender Blickwendung zu erfassen seien, in der Form ablösbarer Schichten der Konstitution des dinglich Erscheinenden. Er sehe daher keinen anderen Ausweg, als den Begriff von Realität neu und radikaler zu begründen, als dies in der abendländischen Ingenieurkunst bisher Tradition gewesen sei.

So redet er und lässt nicht locker. Irgendwann mittendrin wird er von Brunner unterbrochen, der die unterschwelligem Anfeindungen spürt und nicht einfach so wegstecken will.

-Die Machthaber, sagt er, zwingen uns ständig neue Realitäten auf, doch am Ende stehen sie nackt da. Wenn sie sich nur einen Augenblick über sich selbst und ihre jämmerliche Existenz erheben würden, aber das schaffen sie nicht, sie sind fixiert auf Geld und Vorteile und ihre banausischen Zwistigkeiten, sie klammern sich an ihr bisschen Macht und sonnen sich im vermeintlichen Glanz ihres Führungspostens, wenn sie auf Parteitag und Aktionärsversammlungen auf dem Podium sitzen und weitschweifige Erklärungen abgeben dürfen.

-Mir wäre das ja zu langweilig, setzt er nach einer Pause hinzu. All diese Empfänge, Vereinsjubelarien, sich von den Medien vorzeigen lassen, natürlich nur in zweifelsfreien Positionen.

Dieser Pfeil zielt direkt auf Lehrer Henke.

-Wühott, sagt der. Und aber selber Bezirksamtsleiter werden wollen.

-Den Generalstaatsanwalt habe es nur zwei Wochen im Sattel gehalten, trotzdem er das Reiten, den Bildern nach zu urteilen, zweifelsfrei beherrsche. Er hat die genommen, die ich auch genommen hätte, sagt Klaus. Großmann aber hat sich in Verzicht geübt. Durfte sich dann um so mehr echauffieren.

Soviel Moral beim Bürgermeister, wundert sich keiner. Wir sind eben eine Mediendiktatur. Entscheidend ist, wie man überkommt, nicht wie man untenliegt. Wenn zum Beispiel im Fernsehen ausnahmsweise mal jemand die Wahrheit sagt, und dann stellt sich heraus, er will dafür als Held gefeiert werden.

-Moral, sagt Brunner und legt die Stirn in Falten.

Doch gerade als er sich eine Antwort zurechtgelegt hat, fährt ihm Ulrich in die Parade:

-Schustern, sagt er, sich Philosophen und Wissenschaftler nicht Bilder der Wirklichkeit zurecht, die *so* gut passen.

Ein Daumen und Zeigefinger zusammenpressen, ein Schnippen, ein abwertendes Abwinken.

-Hast ja recht, sagt Heitmann friedfertig.

-Wem es gelinge, fährt er ungerührt fort, diese Bilder mit scheinbaren Re=A=Li=Täts-erfahrungen in Übereinstimmung zu bringen und darüberhinaus eine Anzahl von Jüngern auf seine Seite zu ziehen, mit seinem Kleister zu begeistern, mit Schlecker einzukleckern, die weiter malten weiter strickten tapezierten an dem Großgemälde Kochlappen Knüpfeteppich seines Denkmodells und sie in alle Ecken und Türmchen der Welt hinauspoasten, ritsch und polyestern, wo emsige Epigonen begierig auf den neuesten Geistesblitz des Genies warten ... also ich würde das auch auf die Phänomenologie selbst anwenden. Wichtig sei, ein gutes Modell müsse aus einem universellen Stoff gestrickt sein, eine innere Melodie besitzen, die bei den Anhängern etwas zum Schwingen bringe. So in der Politik, der Wirtschaft, der Religion und Philosophie. Hingegen, wenn es kantig und abstoßend nur für sich existiere, bleibe es bloß eine sonderlinge Nebenerscheinung, an welcher sich unsere Seelen nicht wärmen könnten. Statt es aufzusaugen, stoße das Bewusstsein es ab wie der Körper ein schlecht transplantiertes Organ. Und Brunner?: Er meinen ethischen Folgerungen, einen Teil der Verantwortung. Alles sei Scheiße. Für seine nicht Sartre sei, müsse freie Beschlüsse. Für den sei zu sehr nach, indem zu bewertende frei sei. Er meine nicht Strater. Alles sei existentiell zu unklar in seinen Teil der persönlich als Subjekt, denn freie Beschlüsse folgern die Taten. Dass die jetzige Form der Intelligenz eine gewalttätige sei, müsse auch die Klassen schiebe. Alles sei Scheiße. Für seine nicht Schrate. Alles sei zu sehr nach, indem er gebe positiv und negativ und zwar jeder persönliche Mode. Alles sei Scheiße gez Camus. Für den sei zu sehr nach, indem

Mrasixmus zu bewertende freie ethischen Folgerungen. Alles sei Scheidungen. Alles sei zu bewertende frei sein eine nicht Ratse welche sei zu sehr nach, indem er positiv und zwar jeder Intelligenz eine Ethische, und negativ und zwar jeder persönliche Mode. Alles seinen ethischen Folgerungen. Er meine nicht Serat. Alles sei, müsse frei existenziell zu sehr nach, indem zu bewertenden Sein. Dass die Verantwortung auf die jetzige sei zu sehr nach, indem das Sein zu sehr nach zu unklar in Seineiße. Alles sei, müsse frei sein zuviele Scheidungen. Alles sei positiv und negativ unklares jedern auch als Subjekt. Alles sei zu sehr nichts. Alles gebe. Alles seie nichts es sei Scheidung. Eraus sarte nach, meinend scheide. Alles zu sehr foln ethmus seil die frei. dass sei scheine. wen, der trein der antschenlichen licheiße allesse biolger alles zu per du aus. alles seinen sei scheil die entworten seißen lisseinen. alles die für vergebe auf dem es scheidacker jedem martent nur aus. alles folgend nicht nacheismus gen bolgerten, fortre in seine nichen meinend frei positiv. alles gebe folgen auch eidungen, sepersönd zwarxschen inten auf die exisch, muss dassehr jede inen in seine aucht scheisten. seise das seinderdung aucht sar seine sotsials das ilge wen alles aus zu unklasse und fürt seil die folgewer per form perdiejekondperzwarismus.

-Das sei ja eben das Missverständnis, sagt Heitmann mit Ulrich im Duett. Nummer Neun sei mehr als eine Fabrik, nicht zuletzt seiner Frau zudanke, A2 with compliments, manch eigenwilliger Vorschläge trotz, dass noch die kleinste Nichtigkeit, um in Konjunktion zur Substanz zu treten, Qualität aufweisen müsse. Anstatt die Möglichkeit einer hoylenden Schöpfung aus dem Nichts von vornherein zu bestreiten, solle gefragt werden, wie denn das Nichts *be*-schaffen sein müsse, damit aus ihm etwas *ge*-schaffen werden könne. Und da sei apodiktisch gewiss, dass ein solches Nichts offensiv Realität beweisen müsse - das Nichts könne nicht 'nichten', wenn es

nicht *conditio sine qua non* die dazu jeweils notwendigen Erzeugungs- und Vernichtungsmaschinen beinhalte. Oder, was äquivalent sei, dass die Fabrik zu mehr tauge als ihrem ursprünglichen Zweck, der doch recht eigentlich ein prosaischer sei, und aber durch die umwälzenden neuen Diffusions-emulgatoren über sich selbst hinausweise in einer Art Zeitschleife ist man geneigt zu sagen, die wir *nota bene* zu nutzen versuchen sollten ich weiß zwar nicht wie.

-Eine Zeitfabrik, ja, sagt Brunner, und die andern schmunzeln mit. Kommt mir von tolldreist. *Ge* und *be*, wo soll da der Unterschied sein?

-Du!, sagt Heitmann empört, füllredest dein Adem, machst alle Tonbänder voll und glaubst dich zündel im Genuss der Wahrheit, was doch nur Irrung des Hirns ist. Wohlweißlich Husserl sich selbst einen Vorphilosophen genannt hat.

-Vorwand, sagt Brunner. Vorspiegelungen eines notorischen Vortänzers.

-Der Mensch altere nicht an seinen Sorgen oder an der Verspritzung seines Samens. An der Entropie altere er, ja wohl, und der schlage Fabrik Nummer Neun ein Schnippchen, indem sie stoisch immer dieselbe lupenreine Margarine produziere.

-Und die Frage vorgemischt oder nicht? sagt der mit den vier Jahreszeiten tanzt vorsichtig.

Er wagt sich nur selten aus seinem Fuchsbau, aber wenn, hat er immer den richtigen Riecher gehabt, obwohl er schon lange nicht mehr aktiv ist. Von der Pieke auf gelernt!, das hält sich, und wird er noch auf dem Totenbett von zehren, sind sie alle überzeugt.

-Die Reinheit der Grundstoffe steigern die Qualität und reduzieren den Ausschuss.

-Also die Fettmischung und den Wasseranteil in Beutelfiltern separat zubereiten, wie in alten Zeiten, sagt der große Verrührer und reibt sich die Hände. Man stelle sich vor, wie

sie auf Bändern durch die Fabrik laufen, schöne junge Jungfrauen, wie gemeißelt, Formel 1 aus Formel 9 sich windend und auf dem Schnellkühler tanzend, verknetet und abgefüllt in unser Produkt, das die Ansprüche erlauchtester Granden befriedigen wird! Reichtum den Reichen, Gerechtigkeit den Gerechten, das Ausgezeichnete den Ausgezeichneten! Was wie eine Tautologie klinge, sei das Ergebnis jahrelanger Recherche und aufwändigen Marketings. Es gebe weltweit nicht viele öffentliche Institutionen, die sich mit der Margarineforschung beschäftigen, fügt er hinzu.

-Und im Winter auf Schlitten ins Tal, großen schmitzen Holzschlitten, die uns bei allen, und nicht nur von denen wir in den letzten Jahren insgeheim totgesagt worden sind, wieder ins Gespräch bringen werden. *Von St Moritz Engadin bis hinunter ins Tessin.* Und wenn der Absatz erst wieder kurbelt, und Nummer Neun auf den höchsten Bergesspitzen ebenso wie auf Offshorokustelenten ...

-Kusetenelementen? sagt der Doktor.

-Küsten natürlich, du Dödel. Windsbraut und auch bei der nächsten Mondlandung, dass wenigstens unser Fähnlein da wehet.

-Auf dem Mond weht nix, sagt Brunner apodiktisch, seine Nase so tief im Klaren, dass er für einen Mafiakiller gehalten werden könnte, den es irrtümlich in eine wichtige Planungsbesprechung seines Clans verschlagen hat, in der er, da er von Champagner, Copapiranja und anderen Gesöffs nichts versteht, höchst unwohl sich fühlt. Dagegen liebt er es, einen kurzgefassten, möglichst präzisen Auftrag entgegenzunehmen, der, wovon er aber nichts wissen will, just unter solch gelösten, feuchtfrohlichen Umständen ihm zu erteilen beschlossen worden ist, und den er in genau entgegengesetztem Geiste, penibel und technokratisch, und ohne das kleinste Gramm überschusseligen Gefühlsspecks, durchführen wird. *Das Wesen der menschlichen Arbeit.*

-Ihr baut also gar keine richtige Fabrik, fällt Scholz auf.

-Im Moment nur Testan-Lagen, gibt Heitmann zu. Legen wir gewisse soZionehmend eine Schöpp und Fehrische ein, bevor wir mit Einmaleins und Autoplust wieder anfangen. Die Fähigkeit, Datenmüll von statistischen Glanzlichtern zu unterscheiden, die Kunst der kreativen Modellierung. Die nackten Daten sind nichts, ihre Aufbereitung alles. Was nützt Fabrik Nummer Neun, glänzend aluminös und aus der Ferne bereits als Schmuckstück in die Landschaft, wenn hinterher der Absatz nicht stimmt. Wenn von zehn Probanden im Durchschnitt zwei, doch bei Verzehr unserer Margarine nur einer: lässt sich das vielleicht gewissen Zeitungen verkaufen, die, wie es ihre Art sei, das Windjammern anfangen, dass der Leser vor Ohrensausen seekrank wird, und höhere Subventionen befürworten, damit wir weitermurksen können. Den Hohen Kommissar wird es aber wenig beeindrucken, wenn ihm gleichzeitig ein selbsternannter Nummernverdreher etwas vom Gesetz der großen Zahl einflüstert, und bevor wir unser Pflanzenfett nicht mindestens millionenfach verscherbeln. Doch wie soll das gehen, frage ich euch, wenn wir andererseits: auf den Premiumsektor abstellen wollen und zum Zwecke der Werbung im französischen Kolonialstil gefertigte Holzschlitten beim Crans Montana Neujahrsrennen die Hänge hinunterjagen. Gewiss, Fabrik Nummer Neun interessiere das nicht die Bohne. Die laufe auf der Basis ihrer rein technischen KI unabhängig von solchen Diskussionen und laufe ... eine schnurgerade Angelegenheit jawohl, und wenn auch der Ausstoß jetzt, in der Erprobungsphase, noch zu wünschen übrig lasse, öfters interruptus und wegen kleinerer Reparaturen mit sich selbst mehr als mit Margarine beschäftigt, wage er die Prophezeiung, dass wir in zwei drei Jahren in den Echtbetrieb gehen und in vier fünf den Break-Even Point erreichen werden, der bei etwa 640.000 Jahreszentnern liege.

Klaus' Handy klingelt schon wieder.

-Lass klingeln, sagt der Doktor.

-Der Termin wird wohl nicht zu halten sein, sagt Klaus ins Handy.

Gleich stockt das Gespräch und man merkt, dass auch Klaus irgendwo befangen ist; aber nur kurz.

-Ja genau, sagt er, wollte ich. Die kommen immer nur, wenn sie Probleme haben, und man weiß nie, ob man ihnen trauen kann. Die Zahlen für die Aufwände scheinen mir viel zu hoch gegriffen. Aber wir müssen damit irgendwie zurecht kommen. Gerste bringt Gerste. Herrlich, ruft es aus durstigen Kehlen, und das Bier ist auch wieder teurer geworden, was sagst du dazu?, füllt er die ganze Zeit hab Sonne im Herzen, keiner versteht ihn besser als der geschulte Verkäufer Kojottel.

-Hier, sagt Rümelin und schiebt seins Brunner rüber.

-Prost Helmut, sagt Brunner. Auf deine Gesundheit.

-Für mich noch mal ein Doppelkorn, sagt Rutzmoser und reicht Gerstenmeier sein Glas. Du auch?

-Au näh, sagt Pulenz, zurückschreckend. Er müsse vorsichtig sein. Sein Arzt habe ihm Angst gemacht, von wegen die ganzen Risiken. In seinem Alter sei er besonders bedroht.

-Alkohol ist nicht das Problem, nuschelt Rümelin. Alkohol ist die Lösung.

-Ach der, sagt Klaus ins Handy. Nein, der ist harmlos. Es war ein Missverständnis. Ein Unfall. Er hat's mir gebeichtet. Das ist der Moment, wo ich auch ohne Entzug zittere, hat er gesagt, ja, und ich habe ihm Absolution erteilt.

Klaus hat gut lachen. Immer obenauf und keine langen Entwicklungszeiten. Zieht sich gekonnt aus allen Affären und Engpässen. Den Ex-Schwiegersohn haben sie verurteilt; aber Klaus: sein Freund bei Gericht, und das zählte. Wertlose Wertpapiere haben die beiden verhökert, und Bäumer soll auch mit die Finger im Spiel gehabt haben. Königlich äthiopische Privilegienpapiere, so ähnlich hießen die. Gewinn für

unsere Hobby-Investmentberater: 100 Prozent. Bis die Kripo dahinterkam.

-Mit dem Rauchen in Gaststätten soll ja bald Schluss sein, sagt der Rentner.

-Ich glaube das erst, sagt Brunner, wenn ich hier sitze, und Gerstenmeier nimmt euch die Glimmstängel weg.

-Solange die Länder sich nicht einig sein, sagt Kromme. Ein Schwachsinn, diese Förderalismusreform.

-Echter Kuhhandel, stimmt Scholz ihm zu, und alle gucken grübelnd in die Gläser.

-Großmanns Tochter soll auch wieder schwanger sein, sagt Kromme zufrieden und steckt sich noch eine an.

-Erntet, was ihr Vater gesät hat, sagt Rümelin.

-Sie hat sich mit 'nem ganz religiösen zusammengetan. Ist sogar zu dem in die Kirche eingetreten.

-Die haben's ja mit dem Kinderkriegen, sagt Brunner. Die Frommen. Werden am Ende übrig bleiben, wenn der Rest von uns schon vermodert ist. Glaub mir's. Nicht wir, mit unseren ein zwei Gören.

-Und die Geschiedenen!, ruft Muckenbarth. Die Kinder zeugen und ihre Frau nach ein paar Jahren sitzenlassen. Dann lachen sie sich *bums* eine neue an, die solange bettelt, bis sie auch'n dicken Bauch hat. - Was in der Urzeit die Überlebenschancen gesenkt habe, erweise sich heute als Fortpflanzungsvorteil.

-Was ich die dick habe, sagt Brunner zu Kojout, aber so, dass es Heitmann nicht hört. Es gibt immer 'n paar, die sich mit leichter Hand im Job nach vorne drängen, und auch die besten Frauen kriegen sie ab.

-Einmal die Welt mit deren Augen sehen, nickt Kojout, indem er sich mit den Fingerkuppen über die Stirn streicht. Und in dieser Geste liegt so viel Psychogedöns, so viel Getue, dass man meint, er wird dem Doktor immer ähnlicher, wie manche Hunde ihren Herrchen.

-Wir haben da zwei junge aufstrebende Karrierebeamte, sagt Brunner mit wachsendem Groll in der Stimme, irgendwie schafft es Muckenbarth immer, ihn mit seinen Bemerkungen in Rage zu bringen. Gut, der eine: mit seiner lauten Quäkestimme kann er bei Frauen nicht landen. Und dann noch hässlich und fett. Der wird zuerst Karriere machen, und dann eine Familie gründen, wie unser Innensenator. Aber der andere, das ist ein richtiger Frauenverstehrer; immer jovial, immer gut drauf, die Liebenswürdigkeit in Person. Und eins zwei drei, eh man sich's versieht, huscht er zu den Sekretärinnen, um mit ihnen herumzuschäkern.

-Und? Lläuft da was? fragt der Doktor.

-Da kannst du Gift drauf nehmen.

-Könntest du doch auch, sagt Klaus. Huschen, mein' ich.

-Ich? - Die würden als erstes die Frauenbeauftragte einschalten.

-Wegen sexueller Belästigung?

-Wegen tölpelhaften Benehmens.

-Weißt du, was ich glaube, sagt Kromme. Du bist bloß neidisch. Auf alle, die eine bessere Performance haben als du.

-Kann schon sein, entfährt es Brunner, doch bevor er gezielt darauf antworten kann, redet Heitmann dazwischen:

-Noch mal zu Nummer Neun, sagt er. Was ihre Qualitätsziele angehe und die betriebswissenschaftliche Grundlegung, so reiche ihr keine Konkurrentin das Wasser. Sie sei wie eine Schönheitskönigin, eine Wassernixe, die beim Planschen zu viel vom narkotisierenden Nektar ihres Berühmtseins verschluckt habe, und nun benommen hingestreckt in der Badewanne liege. Aus ihr werde einmal eine große Männerverführerin, habe es schon damals geheißen, als sie gewissermaßen noch in der Muttermilch unserer Ingenieure schwamm. Und heute? Was heißt überhaupt Muttermilch?

-Dies ewig-deprimierende Herumrühren in Firmeninterna, sagt Kromme solo UB zur Ruhe. Wenn die herausfinden, wofür wir F9 zweckentfremden.

Der Doktor aber gibt in aller Bescheidenheit zu bedenken, sie sollten mehr die Frauen auf der Pfanne haben. Die seien es doch, die meist den Familieneinkauf erledigten, und scherten sich wenig um technische Details der Produktionsbedingungen. Auf die Streichfähigkeit komme es Ihnen an, und auf die Verbrennung. Joule, Kilojoule, Megajoule: dürfe nicht zuviel von drin sein. Anbieter, die da nicht mithalten könnten ...

-Haben wir nicht, zitiert Heitmann fast wörtlich aus dem Jahresbericht, seit Hunderten von Quartalen im Dienst unserer Kunden? Und jetzt versucht die Konkurrenz alles madig zu machen; nur weil wir *einmal*, ich bitte euch!, mit unseren Nickelkatalysatoren, und das Zeug sofort vom Markt genommen, nachdem die ersten Studien.

Er weiß auch nicht, warum er in Gegenwart des Arztes keine vollständigen Sätze zustande bringt, sondern immer wieder an seinen letztlich von der Staatsanwaltschaft vereitelten Promotionsversuch denken muss. Es hatte doch alles so perfekt ausgesehen, so seriös. Nur gut, dass die Kollegen nichts mitgekriegt haben. Für den Betriebsrat wäre das ein gefundenes Fressen gewesen.

-Die innere Befindlichkeit der Neuen Nummer Neun, reißt er sich zusammen, sei mindestens ebenso wichtig wie die Akzeptanz bei den Kunden. Nur eine rundum saubere und mit sich selbst im reinen Fabrik werde auf die Dauer im harten internationalen Wettbewerb bestehen können. Sonst stellen wir sie irgendwo aufs Feld und eines Tages macht es *blupp* - und: *pffft*, und der Ausstoß ist dahin. Auf null, mindestens aber auf die Hälfte, und das kann heutzutage kein Werk der Welt mehr verkraften, nicht mal in China, wo die Löhne auch nicht mehr das sind, was sie früher einmal waren. Er wisse, wovon er rede; seine Schwägerin stamme aus Schanghai.

Nein, am rentierlichsten sei jene *methodica magna unica*, die schon vor 20 Jahren von dem legendären Agrarwirt in Steinbach praxisorientiert worden sei, unter den Auspizien seiner Enkelkinder, welche das hohe Werk in der Scheune von Zeit zu Zeit begutachten durften. Die Schwiegertochter habe geschimpft bis zum geht nicht mehr, jedoch vergeblich, und schimpfend das Zeitliche gesegnet. Es stehe jetzt in einem phänomenalen, von einem noblen Sponsor gestifteten, Temperatur- und Luftfeuchtigkeits-überwachten Museumsbaukasten, Licht durchflutet und von mächtigen weißen Marmorquadern eingerahmt.

-Er für sein Teil, sagt Brunner expertis, halte von Architektur nicht viel. Alte Gemäuer! Blieben oft lange stehen, gewiss, siehe die Cheopspyramiden, Stonehenge pipapo, wenn alles, was von den Erbauern und möglicherweise klügeren Zeitgenossen derselben sonst noch Erdachte schon längst zerbrösel, vom Zugwind, Darmwind, von Scher-, Berg- und Bisebrisen fortgetragen. Architektur sei ihm zu irdisch, praktisch, Funktion verzichte er in der Kunst zugunsten der Form und könne für denjenigen unter den juhufirsch aufstrebenden Museumsdirektoren aus Belgien importiert & super durchsetzungsstark kein Verständnis aufbringen, welcher aus seiner Hufische den höheren Auftrag herleite, jungen Damen im Namen der Kunst ein exklusives (vulgo: exaltes) Modebewusstsein aufzuschwatzen. Da frage man sich doch, wo der studiert habe - und ob überhaupt!

Gerstenmeier, der zufällig vorbeiläuft, nimmt diese Information zum Anlass für eine seiner üblichen stimmungsvollen Kanonaden gegen alles und jeden. Vom Kanzler bis zum Bürgermeister, und auch der örtliche Vorstand des Sportvereins, der die Flutlichtanlage nachts immer so lange anlässt, kriegt sein Fett weg. Schließlich landet er bei den Großhandelspreisen für Bier und Currywürsten, die derzeit ungebremst in die

Höhe schössen und ihn daran hinderten, das Dürande profita-
bel zu betreiben.

Dazu schweigen Ulrich und Heitmann. Auch Kojout
schweigt, und Scholz und Brunner. Auch Pulenz sagt nichts.
Gerste vergeben sie hier manches. Zum Beispiel seine
schwankende Grundhaltung, die sie bei anderen Leuten nicht
ohne weiteres tolerieren würden. Ein schwerer Tanker, hat
Klaus mal über ihn gesagt, dem die raue See des Lebens
schon übel mitgespielt hat.

-So was brauche man jungen Frauen nicht aufzuschwatzen,
sagt Kromme glasig. Die wüssten das von selbst.

-In der Form wie auf Laufstegen schon. Wer trage denn so-
was?, außer jene Museumstanten, die mit ihrem Auftreten
einen Punkt hinter das

AUsStEILuNgSgEsAmTkUnstwerKDoT

machen wollten, und sei es nur, um dem Vorstand bei seiner,
je nach Ansicht und Gusto, Rechtfertigung oder Kritik der
neuesten Sparmaßnahmen, Vertragsverhandlungen oder aus-
läuft, oder noch abwartet, ob der Erste Bürgermeister, der sich
ipso trotz wiederholtem Nachweis des Gegenteils für den
größten Kunstkennner und Kulturkritiker halte, seiner Nichte
erlaube, den Belgier großzügig abzufinden, damit er die
nächste Kulturhauptstadt unsicher machen könnte, morali-
schen Beistand zu leisten. Da müsse der Finanzsenator auf-
passen, dass ihm nicht Scherwinde. Den Kopf abrissen. Denn
ob es jenem auch nicht behage, dieses unerquickliche Verqui-
cken von Kunst und betriebswirtschaftlichem Räsonnement,
müsse er im Sinne des diesjährigen Sparziels doch auf seiner
Meinung beharren.

Heute noch auf hohen Rossen, hatte aber der Tillicheuler
Doktriker Tirdodeker Trinen-Ester im Zusammenspiel mit
unserem hochgelahrten Sachbuchautor vorsortiert und zu
seiner .----. Veranstaltung Nichtchen eingeladen; stand seit-
dem auf kommodem Fuß mit ihr, wird sie ihn lange leben

lassen, werden wir ihn lange uns umschmeicheln lassen müssen, ist er auch ein Schrecken junger Vorzimmerdamen, ganz wie jener unvergessene Guido Trentadue, sein Landsmann und weiland Staatspräsident, der in Wirklichkeit natürlich nicht so geheißen hat, und am Ende am Strick seiner Leidenschaften ... doch das ist eine andere Geschichte .-√-/. Alles zurückspulen also wo war ich stehengeblieben? Stand das neue Marblemuseum hangseitig mitten im schönsten Hänsel-und-Gretel-Wald und nach Süden von der güldenen Sonne beschienen. Nur leider, wie sich herausstellte, die Teile, und auch die Ersatzteile, die extra herbeigeschafft worden sind, falls das Ding irgendwann seinen Geist aufgibt, sind UV-empfindlich und verfärben sich in der Sonne erst bräunlich dann braun. Die Lösung: wir lassen den Wald kurzerhand wieder zuwachsen. Gesagt getan, wie jene Kunstwerke der Maya, die man heute mit dampfenden Röcken, kommt kein Licht&Luft nich ran, und bei Regen sorgt die natürliche Klimaanlage für die richtige Durchfeuchtung. Oha, wer sich da auf und neben dem .----. tummelte! Eine Heerschar, muss man erlebt haben, ganz spezieller Zeitgenossen, dicht gedrängt in ihren besten Anzügen. Und für die kotüre Dauerwelle zahlen sie 500 Euro aufwärts am neuen Wall.

-Wie ihr in dieser Zeit, sagt Brunner tonlos, wo alles den Bach runter geht und die Regierung den Sozialhilfesatz immer weiter kürzt und die Arbeitslosenversicherung de facto abschafft.

-Er war ein begnadeter Hysteriker, sagt Kromme.

-Er starb an Dummschläue, giftet Brunner zurück. - Oder glaubst du, wir wissen nicht, dass ihr mit allem, was ihr tut und sagt, nur die Löhne der Arbeiter drücken wollt.

Der Ton, in dem er dies vorbringt, ist an sich nicht akzeptabel, und andere würden sich jetzt beleidigt fühlen. Aber lassen wir den Miesepeter. Allein schon dass er hier sitzt, als doch auch angesehener oder mindestens geduldeter Teil unseres Stamm-

tisches, widerlegt seine Rede. Auch hält der Doktor große Stücke auf ihn, er aber nicht auf den Doktor.

-Sei es nicht geradezu ein Charakteristikum gut funktionierender menschlicher Gemeinschaften, meint Scholz, dass es manchen schlecht und anderen besser gehe? Darum gleich von Fasch zu reden, führe seines Erachtens ein bisschen zu weit. Man könne nicht der Politik anlasten, was in Wahrheit der menschlichen Natur zu stunden sei.

Einige nicken ostentativ beifällig. - Sind sie nicht goldig? *Die vielbeschworene dialektische Distanz der dramatischen Ironie, Inferioritätserfahrungen in der Kindheit oder, in späteren Jahren, wenn einen ein heißbegehrtes Wesen achselzuckend abblitzen lässt, und anschließend der Wunsch, mit sich selbst intim zu werden.*

-Der Belgier, sagt Heitmann, sei ein alter Bekannter aus Tagen, als er selbst sich als Designer versucht habe, frisch von der Uni. Wir haben sogar einen Preis gewonnen, ist er dann den Weg der Theorie gegangen, um, in dem berühmten Bild von Horkheimer, schneller als jeder Praktiker in ein höheres Stockwerk zu gelangen, und ohne dabei den Sinn für den im Keller tobenden Pluto Hand in Hand mit den Megären der Ordnung und Organisation ganz zu verlieren; während er, Heitmann, sein erstes Geld nicht im Maschinenbau, sondern mit der Erfindung eines sitzfesten Kondoms verdient habe. Was nütze die schönste Theorie, soviel sei ihm im Berufsleben nach kürzester Zeit klargeworden, wenn sie nicht durch die Praxis, das sinnliche Anfassen der regelmäßig nach oben beförderten Preziosen ergänzt werde? Die Perlen aus den Austern! ruft er. Jadarum sitze er heute mit am Vorstandstisch! Lassen sie sich's gut gehen, am Büfett, bei der verhalten aufspielenden Jazzband (das Wort war eine Übertreibung für die zwei schüchternen Troubadoure), und bei unseren Damen, diesen schwindelerregenden Toast- und Bussimaschinen in ihren fantasievollen Glitzerkleidchen, Plisseeröcken, Schlitz-

fummeln, Chasublenfetzen und Duftseidentüchlein, denen niemand zu nahe zu treten wagte, obwohl die eine fand ich ganz anregend.

Nicht, als sie noch jung war und lässt sich im Alter anlässlich der von ihr an geschätzten personae gratiae vorgenommenen Ordensverleihung durch ihren Oberschätzling, einzigen Juror, der die Einzifizierung durchführt, gern daran erinnern, wie sie als dreizehn dezennige Stt przs Flln in der Schultoalätte mit violetter Tusche rothem Lippenstift hantierend vast västgenommen wurde, sich dnnc nicht irrTieren ließ, und am nexten Tack Gans in blau, Haare bl Lippen bl Schalkragen bl Paspel bl Schiens sowso bl Lhrrin hilflos bl&bläug wusste nicht was sie tun sollte ehrlich ich weiß nicht mehr weiter mit dem Gör wagte dies aber erst abends nach Abschaffung der hohen Mikrofone ihrem Mann ins Ohr zu flüstern. Keine Ahnung, wo sie den her hat. Heute hält sie das für eine Folge des Schreckens sie in ihrer Kindheit durchmachen musste, die Scheidung, der Unfall, der fehlgeschlagene Selbstmordversuch.

Auch so eine, dachte der Sachbuchautor, der sich sonst supergut mit ihr verstand. Bis in die Großmannfamilie geht das hinein. Eine Art Trtz und Afbghrn sei es wohl gewesen, gegen die Wirklichkeit; eine Art Selbstfindung, wo andere heroin abstürzten. Denn in der Mode, sagt der Schützling galant, zeige sich das Besondere eines Menschen, und davon lebe bekanntlich die Museumslandschaft, viegt er vließend hintsu, ungeachtet Heitmann ihnen den Unterschied zwischen Sein und Schein erklärt hat, Lassen Sie sich nicht beeindrucken!, nicht von den alternden Donnas, die in einem Anfall wüster Unverwüstlichkeit ihre jungen Freundinnen zur akt&pass Begutachtung dort angeschleppt haben. Die meisten sind freiwillig da, und solo, stehen drängelnd Spalier. Ob sie selber gern nach der Befragung durch den ja auch anwesenden Reschiss-eu-er mit eben diesem, ist nicht verbrieft noch aus-

gemacht, einige gewiss und ganz bewusst, um die Vorurteile der Gazetten zu entkräften, und passen mit ihren Straßenummern doch nicht recht aufs Gruppenbild, das der eifrige Stadtfotograf, der sonst auch gern mit Paparazzifotos hausieren geht, eifertig abspeichert. Hierhin und dahin eilen seine Augen, wer will da nicht Voyeur sein. Am Ende kommt jedoch nur eine Minderheit aufs Treppchen. Die übrigen? Appin den Schuppen der Selbstverndlichg. Meine Frau, sagt Heitmann, mit ihrem wenngleich von manchem als unmodern empfundenen Matelot, aber macht das nicht gerade unsere konnoasöre Schnittmode aus?: die ewige Wiederkehr des Neuen, passt hinein, würde ich *schon* sagen von der Seite wirkt er irgendwie schwul, denkt der Doktor habe ich auch eine Stange für hingelegt, mindestens. Tanzen sie weiter, schwingen die Hufe und Hüften, und vielleicht müsste der Künstler, dessen äußere Erscheinung über den gesamten Verlauf hinweg dies gewiss nicht nahelegt, und wo andere, in den Zentren des Kunstbetriebes Hof haltend, sich selbst aber insgeheim viel weniger ernst nehmend, auf die Frage, was man mit ihrer Kunst anfangen könne, vorsorglich *man kann sie auch verschrotten* antworten, im Geist und in der Tradition des hoch oben auf seiner Burg Schraubenschlüssel mitswingen. ←Frage an den Herrn Kurator. / Gewiss doch, genau die Idee hinter diesem Event Mischmaschine, Nummer Neun Strich, rattert was das Zeug hält, stinkende Mofamotoren, leere Weinflaschen, Seilzüge aus kaputten Nylonstrümpfen, längst abgelaufene Bierdosen, Klopapierrollen (früher farbig, jetzt vergilbt), dicke Muttern, Schrauben kleine und große silberne kupferne und ölverschmierte wie Konfetti über die ganze Apparatur verteilt, Geldscheine an Wäscheleinen aufgehängt, Skibrillen, Lesebrillen, Sonnenbrillen, *Mundwerk*, Plexiglastanks, Nieten, Reißzwecken, Maschendraht, Nägel noch und nöcher, Oberhemden, Unterwäsche und andere bezügliche Kleidungsstücke, von der Jung-

bäuerin entsorgt, und er in einer Art von verdruckstem Hämstering stickum eingebaut, Räder freischwebend oder ineinander greifend, Autoreifen (abgefahren), Fahrradketten, ein Bollerwagen, alles dreht sich, alles lacht, hat sein Backblech mitgebracht. Nur an einer Stelle muss ein verrotteter Keilriemen immer wieder angehoben und über den sich rhythmisch heben&senkenden Hebel gezogen werden da hat der Künstler den Gedanken des Automaten bewusst fallengelassen, kein Problem Hilfskraft für eingesetzt studierter Kunsthistoriker BAT, wenn es nicht die geschätzten Rezipientinnen selbst tun wollen und lechzt Freund A. nicht schon lange, sie in sein Projekt einzubeziehen? Nun, an diesem Abend hätte er Gelegenheit, wenn nur die vielen jungen Dinger nicht wären und ihn ablenken würden. Er stand auf die dürren Figürchen, schmalen Hälse der Nordstadt Fuhlspoppen Fjordsprotten Norderkalten, merkte auch seine, Frauen kriegen das irgendwie mit, wenn ihre Kerle sich nach einer den Hals verdrehen.

-Oh, oh, oh, stöhnt Rutzmoser. Jetzt habe ich aber vergessen. Verdreht die Augen. Diese Telefonate unter Alkoholeinfluss!, wenn er sich in letzter Zeit auch manchmal fragt, ob sich nicht manches anders entwickelt hätte, wenn er, und sei es durch Alkohol, dieses beschossene Zwung-, Zwing- und Kummerverhalten rechtzeitig abgelegt hätte, jedermann, der ihm e.v.t.l. nützlich sein kö, servi-wa und wohl zu kommen, und durch das fortwährende ans Nützlichsein denken müssen vieles, was möglicherweise unter der Hand im Keimen begriffen war, kaputt zu machen. Wer, wie neuerdings er, aus nackiger Exitangst die elementarsten psychologischen Grundregeln missachtet, darf sich nicht wundern dass. Früher hätte er sich von einem läppischen Konkurs nicht ins Bockshorn jagen lassen. - Warum auch? Eine Geschäftspleite bedeutet nicht das Ende der Fahnenstange, und selbst eine Anklage wegen

Konkursverschleppung ist im Kern nur ein rein fiktiver Vorgang, dem man durch geschickte Returns glickgleich verformt sich der nüse Klebrich in seinen Nüstern entgegenwirken kann wie Scharf, die Gabe. Der gesamtgesellschaftliche Wohlstand ist keine Torte, die nur einmal verteilt werden darf, wie uns die Propheten des Engschnallgürtels weismachen wollen, sondern am ehesten mit einem Wackelpudding zu vergleichen. Und zur Scheidung wäre es vielleicht auch nicht gekommen, wenn er statt der Benimmkurse im Arkadium der Führungskräfte für 560 Euro die Stunde sich körperlich mehr um seine Frau gekümmert hätte.

Dieser Gedanke löst einen massiven melancholischen Schub bei ihm aus, von dem ihn erst sein eigener laut rasselnder Überriech befreit:

Hätte! Würde! Könnte! denk nach vorne Mann was ist los mit dir?, bald brauchst du auch eine Ladung Hereros, soweit ist es gekommen, den Anruf unbedingt vor 22 Uhr erledigen, sonst geht da keiner mehr ran, oder glaubst du, deine Mutter früher war sie eine Nachtteule, dreh ruhig am Rädchen deiner Rolex großes goldenes Ziffernblatt, doch gedenke der Frau, die dich am liebsten hätte, wenn sie noch bei Verstande und dich erkennen würde, und versuche nie, unter dem Einfluss hoher Prozente und im lupenstauben Lichtdadong einer Kneipenlampe, deinen XPA zu reprogrammieren.

-Er fühle sich beobachtet, sagt Scholz mit Blick auf die großen, zur Hauptstraße hin gehenden Fensterscheiben. Sitzen wir hier bei Schummerlicht wie auf dem Präsentierteller.

Er sagt es nicht zum ersten Mal.

-Der würde ich mich gern präsentieren, sagt Klaus im Hinblick auf eine besonders geh-, reh- und augenfällige.

-Ich weiß gar nicht, wieso wir hier immer hingehen statt in die schönen Außenalsterlokale. Aber bitte! Wenn es euch gefällt, nach der Schicht vom Shoppen eilig nach Hause stöckelnde Frauen zu begucken, und sie gucken zurück.

-Wann soll eine dieser schick zurecht gemachten, berufstätigen Bürgertöchter denn sonst? sagt der Mückenbart.

-Und immer dunkel. Kein Sonnenstrahl das ganze Jahr.

-Nordseite, sagt Scholz. Ein schicker In-Treff wird hier nie draus. Wir können auch gern mal woanders hingehen.

Doch damit findet er vor den andern keine Gnade. Nicht mal einer Antwort würdigen sie ihn.

-Uns geht's ja noch einigermaßen, sagt Klaus mit leiser Genugtuung. Wenn ich mir ansehe, wieviele Leute heutzutage auf der Straße stehen, gut ausgebildet und müssen beim zweiten Glas sparen.

Er lacht und putzt sich den Schaum von der Lippe.

-Wundert einen schon, wo diese Frauen alle ihr Geld herhaben, sagt Ulrich.

-Geld wieso? sagt Heitmann. Es gebe Frauen, die schafften es, ohne viel Aufwand elegant auszusehen. Selbst unter Stress, und in der höchsten Not und Krise Zwangsarbeit Misshandlungen oder beispielsweise nach einem Bombenangriff: Rock allzeit fleckenfrei, Bluse nie verschwitzt, Haare immer fein toupierte Wallemähne. Und erst die Schuhe!

Lebenswichtige Fragen im Umfeld jener mimikrösen Bauch und Hintern wie er findet zu ausladend doch blendet er diesen Teil beschäftigen sich Männer unausgesetzt mit solchen Nebenbedingungen der Realität sich auf seine seit kurzem neue Frau konzentrierend was er allen Komitees und Aufsichtsräten gegenüber in denen er vertreten ist vehement bestreiten würde hic sed: die einen langsam ergrauenden nicht erschüttern noch aufhalten können.

-Merkst du auch, sagt er zur Kellnerin; die Krise, mein ich.

-Und ob, sagt sie treuherzig näherkommend. Die Leute geben weniger Trinkgeld und verzichten aufs dritte, vierte ...

-Fünfte, sechste, lacht Klaus. Noch eins, du junge Frau.

Mach erst mal deine Arbeit, schwiegertochterte das Genick, und es war tatsächlich einiges liegengeblieben: Los des Künstlers, der über kurz oder lang in einer total versifften Bude aufwachen wird & Verwahrlosung droht - wenn ihn nicht eine uneigennützig Seele rechtzeitig unter ihre Fittiche nimmt. Diesen Knoten löste unser Juppirol auf seine Weise: Mut zur Lücke im Alltag, Zahnücke, Geldstücke, Klappstuhl klapperte gebrechlich, General und Kerkermeister, Handstand, schlugen Räder kreuz und quer, Sonnenmilch, Kernseife, Rapsöl, *Mundwerk* der immer unten Liegenden, Fusch, Pfragment, Unverd wie sein ganzes eitriges Werk. Wie so einer in der Steinzeit überlebt hat, möchte ich wissen, zu nichts nutze nutstigge Kunst, hat der Kurator, der aus dem GeBrchsKntBrch uns zugestoßen ist und dessen Vorlieben in der übrglnn TagsztnG übrPRPrtnl gutz-N-DE immre dnu übrll ain Pltzchn fndn wrdn, in ainer congeenjahren Wendung umgebogen, wo das ganze schwiegertochtergeschädigte Klimperzeug unverdünnt unzensiert lückenlos aufgehäuft ist wie ein riesiger ausladender Weihnachtsbaum und die umkreisenden Modequeens mit ihren Nikolausmützchen sind die glüstern verpackten Geschenke. Guck-an-gaff ja, all die Hinterkeiten und Widrisse des Entstehungsprozesses: abgefallene Glaskugeln, Nasen, Nüsse, Hosenträger, wie man ja auch unserer Margarine, und hier schließt sich der Kreis, ich bitte dies in allen Verkaufsgesprächen zu erwähnen kund-um-zu-tun, sowie ins vor(!) Hineinführung des Schlummerzäpfchens unbedingte Blog-Update geht automatisch ans Hauptquartier, nicht ansieht, unter welchen extremen Bedingungen p-T-Diagramm sie zusammengerührt worden ist und was ihre Moleküle alles erlebt und durchgemacht (ervglb T&D schmurch) haben an Schönem und Schlechtem, und hier schließt sich der Kreis, denn da das Angebot auf dem Weltmarkt an festen Fetten kleiner ist als die Nachfrage, werden für die Margarineherstellung flüssige Öle durch Zufuhr von

Wasserstoff gehärtet. Die Reaktion erfolgt mittels Nickelkatalysatoren bei mindestens 220°C unter hohem Druck und verändert die räumlichen Strukturen der Fettsäuren, und hier schließt sich der Kreis, denn es entstehen trans-Fettsäuren, die eine geringere biologische Aktivität haben als die ursprünglichen Fettsäuren und darüberhinaus im Verdacht stehen, die Darmschleimhaut und die Zellmembranen zu schädigen. Auch macht man sie für die Hemmung der Prostaglandinsynthese verantwortlich, und hier schließt sich der Kreis, denn die Euter entzündet sich und die Molkerei nimmt uns die Milch nicht mehr ab, wird aber unsere Margarine von nun an versprochen rein pflanzlich sein, und nicht mehr an Kühe verfüttert, und bestimmt auch kein Knochenmehl und alte Fettschwarten oder Gammelfleisch mehr enthalten, obwohl die Kompressen das alles ohne weiteres verarbeiten könnten und die Kühlhäuser überquellen keiner weiß mehr wohin damit, so dass man uns in dieser Hinsicht dauernd unmoralische Angebote unterbreitet, muss zur Entfernung des Katalysators das Fett nur noch gefiltert und zur Beseitigung von Metallspuren sowie Geruchsstoffen nachraffiniert werden, und hier schließt sich der Kreis, denn wie soll bitteschön ein Kunstwerk gedeihen, wenn man seine Zeit mit dem Mähen des Vorrasens verplempert und darüberhinaus die vom Belgier bestellten Ingenieure (mit Prädikatsexamen bei der erst kürzlich wieder in allen Zeitungen gepriesenen EliteTeeUhh) partout nicht verstehen wollen, was der Künstler gemeint hat. Das Gras sollst du umdrehen, Mensch August! brüllt ihn die schmiergle Schwieto an. Oder willst du, dass die Kühe im Winter verhungern? / (Mit gesenktem Kopf:) Werden schon nicht verhungern. Marfjosdeforkjöckjökjor / Was? / (Sich zerknirscht gebend:) Ach nichts. / (Ganz die Chefin:) Dann mach dich ran endlich. Sei froh, dass du überhaupt noch kannst. Paar Jahre ... dann: Harakiri-Zeichen; und brachte ihn so auf einen Gedanken. Von da an sicherheitshalber immer alles ab&eing-

schlossen Angst hatte er nicht ganz zu Unrecht, dass sie ihm die Scheune eines Tages anzündete. Versicherungssumme kassiert, Lebenswerk vernichtet, wozu bin ich da, diese Frage stellt sich ein Künstler jeden Tag.

-Auch die Vernichtung eines Werkes könne Kunst sein, gibt Heitmann zu Protokoll. Die zerschmelzenden und im Schmelzen sich vereinigenden Metalle Ordnungszahl 22 bis 30 bis zur höchsten Vollendung, doch vergesse mir die siebener nicht. Und die Fettsäuren tauschen ihre Plätze. Es bilden sich Kombinationen, die in der Natur nicht vorkommen und über deren Auswirkung im Organismus bisher wenig bekannt ist.

-Was mit den Fotos sei, den Geldscheinen, Klopapierrollen und Unterröcken?

-Auch sie ab ins Kosmische feuerver: Schwebeteilchen und Feinstaub.

-Wenn die Versicherung man nicht alles beiseiteschafft, unkt Brunner.

-Die wüssten doch sowas gar nicht zu schätzen. Landmaschinen jadedie würden sie sofort verscherbeln aber hier: 25 Kubikmeter Altmetall, das eines Tages Millionen wert sei! Die Dimension der Höhe, die dieses Werk hauptsächlich ausmache. Nicht auszudenken. Ganz ganz oben sei der Meister noch herumgekraxelt kurz vor seinem Tod, wie der nACHfrAUloSsEIN stolze Sohn be kräftig isser thja, zumzah Narz tsoll testu auch mal wieder, waschechte Bergbewohner die, Alter wie Junge, und in Anlehnung haben wir eine Miniaturkopie in Fabrik Nummer Neun eingearbeitet, als metaphorischen Anreiz für die realen Maschinen, noch einen Zacken zuzu, wenn denn der politökonomische Wille dazu dada. Eine Transformation, welche die ursprüngliche Funktion völlig vergessen mache. Eben nicht wie bei Bauwerken, die das eigentliche nur umschließen, also Sarkophag, Tanzbühne und so weiter, sondern: kein Pardon, Sieg der Form über das Funktionieren ...

-Also Politik, lästert der Doktor; genau der Grund, warum ihn Brunner nicht mag.

-Menschenopferstätte, sagt er, noch einiges anmerken hätte zu dem Thema.

-... sich damit selbst überwindend, auf eine höhere Stufe hegelnd, dürfe hier durchaus angemerkt werden, wie der Staat mehr sei als die Summe seiner Bürger, verabschiedet sich in den Augen seines Vertriebsingenieurs mit dieser Feststellung von den ernst zu nehmenden Pascual Jordan. - Wie man auf einem Auge so sehend, auf dem anderen so blind sein kann!

-Auslastung heiße das Zauberwort, widerspricht hier der mutige Vercingetorix, Verteidiger der Wirtschaftlichkeit; 75 Prozent Auslastung sei nach einer Studie des Bundeswirtschaftsministeriums möglich tüchtig eingeschenkt werden manche Leute mit den Ohren schlackern.

-Die warten schon sehlichst, entgegnet Heitmann ungerührt. Ein aufmunternder Blick trifft seinen Adlatus.

-Wer wartet? knurrt Rümelin.

-Afrika. - Jawohl! Wollendürfen kaufen. Auch wenn ihr's nicht glaubt. Produzieren, was das Zeug hält, mit unseren Maschinen. Ihr werdet schon sehen. Dass die Margarine bis zur Halskrause aus Nummer Neuncopy hervorquillt und Feld Wald Wiesen Marschen Deltas schier ersaufen von Angola bis Bangladesh.

-Bei nachwachsenden Rohstoffen kein utopischer Wert, nickt der Schulrat versöhnlich wohlwollend.

-Holla, holla, haben sie aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Output, holla, output, create object und verschluckt am großen Reibach. Hübsch auch eine Form der Utopie seit Frau Holle Tischlein deck dich, wird der wahre Fortschritt nicht durch absolute, sondern durch nachhaltige Profitabilität erreicht. Die müsst Ihr Euren Kunden vorrechnen, wie der verzweifelte Umweltkommissar neulich eingeräumt hat. Hopfen gedeiht am besten an windgeschützten

Hecken, und ein moderater Baumbestand ist gut für den Weizen ... seht meine sauberen Zapfhähne! ruft er. Hier!, glänzt alles. Er fährt stolz und zärtlich mit dem Tuch darüber.

Dieses: ein Lumpen. - Scholz weiß es. Alt und gammelig, dass einem schlecht werden kann; man riecht es, betäubender Odem der Bakterienfäzes.

-Sonst kann es euch passieren, dass ihr vor lauter Feuereifer übers Ziel hinausschießt, und das reduziert die Gewinnmarge auch wieder.

-Dein Bier ist besser als deine Rede schließen lässt, sagt Muckenbarth.

Dass er nicht mehr ganz nüchtern ist, beweist er mit der folgenden Einlassung: das ganze Gerede von der Effizienz dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass die wahren Triebkräfte von weiter unten kämen. Er zeigt auf seinen Hosenlatz. Was am einen Ende durch Produktivität gewonnen werde, gehe an anderer Stelle durch gedankenlose Vergeudung wieder verloren. Unsere Lebenszeit ist endlich und lässt sich durch erhöhte Effektivität nun einmal nicht verkürzen. Die Divergenz der Gedankenströme ist Null. Was an Leben hereinfließt, kommt am Ende auch wieder heraus. Und umgekehrt. Manchmal frage er sich, ob nicht die wahren Hauptdarsteller die Ideologien seien, die sich verfühle der menschlichen DNS die Welt untertan machten, je wahnhafter desto untertaner. Sie gebärten Typen, die direkt aus der Naturschublade des Homo sapiens zu kommen schienen: den vergötterten Zauberer und charismatischen Überzeuger, die Schar seiner begabten Jünger, aus der sich nach seinem Tode unvermeidlich ein sich verfolgt wähnender Despot herauschäle, samt ihm zu Willen seiender Apparatschiks des Terrors und ihrer Henkersknechte, sowie die versammelten Sportasse, Kriegshelden und Waffenhändler. - Denn ein Krieg lasse meist nicht lange auf sich warten, die Stimmung steige mit den Aktien, allen gehe es besser, und auch Otto Normalverbraucher bleibe nicht unversorgt.

-Das sehe er anders, sagt Brunner. Optimistischer. Es gebe nämlich eine Alternative. Auf dem Weg vom Reich der Notwendigkeit ins Reich der Freiheit müsse die Menschheit manches unschöne Charaktermerkmal, das sie zwischenzeitlich angenommen habe, um eine bestimmte Stufe zu erklimmen, auf der nächsthöheren Stufe wieder loswerden. Abstreifen wie die Schalen einer Frucht, in deren Innerem der neue Mensch heranreife. *Die Geister, die ich rief!*, sagt er. Nur habe sie seines Wissens niemand gerufen, sondern sie seien von selbst gekommen; wie alles, was man den Kräften des Zufalls und der Natur überlasse, und hätten sich der Menschheit in den Pelz gesetzt.

-Du bist selbst so ein Geist, murmelt Rümelin nur noch halb da mit den Schmerzen im Gepäck.

-Ich muss jetzt gehen, sagt plötzlich Scholz und macht alle Anstalten.

-Musst du nicht auch? fragt Klaus den Rutzmoser.

Ein summes Stöhnen ist die Antwort. Mehr nicht.

-Die kapitalistische Produktionsweise, sagt Brunner, sei generell dazu angetan, die Erde zu zerstören. Sie würden schon sehen. Die sogenannte Nachhaltigkeit sei nur eine Chimäre des gegenwärtigen Eierkuchensystems.

-Meine Rede, sagt Gerstensaft mit hoher Stimme, indem er sich schwer auf den Stammtisch stützt. Es kommt nicht alles nur auf den Output an. Wartet mal, bis eure Maschinen, weil sie dem Druck nicht standhalten, abschmieren durchtackern Kolbenfresser.

Versoffenes Personalbüro, der sich um zuhören oder nicht schert: okay. Doch Heitmann ist nicht geneigt, sich von einem wie ihm - mag er als selbstständiger Unternehmer auch zwei Teilzeitkräfte dirigieren - belehren & historisieren zu lassen.

-Input Output Ratio, Mensch, sagt er. Sonst werde lang oder kurz zuviel produziert, nimmt Fahrt auf. Und die Märkte, die das nicht auffangen: klatsch zurück, sind die Preise im Keller

und die Profite auch, vom Umweltschutz ganz zu schweigen, wenn das viele Fett auf Halde und entsorgt werden muss.

-Und ja auch Feuer fangen, haucht seine Frau, die bereitwillig in ihre Weibchenrolle zurückgeschlüpft ist, ob sie sich gleich nachts gern wie Annette zur Abteilungsleiterin aufschwupern würde. Aber da ist ihr Gatte vor. Heitmann, der sich nicht traut, sie auf seine geheimen perversen Wünsche anzusprechen, viel abseitiger als alles, was den Doktor verfolgt oder was Katelbach einige Stufen seiner Karriere gekostet hat. Der wäre sonst längst Bundesminister.

Er schweigt und zieht leise den Schnupfen hoch, hat er sich den wogar bei Brunner eingefangen, oder woher kommen solche Gedanken?

Annette! Zuerst nicht ernst genommen, seine Avancen. Gelacht, dass es eine Art hatte. Er hatte sich, zum Nachteil Hans-Werners, in ihrem Lachen gesonnt, und sie hatte es hinter sich gebracht, ein bisschen fühlte er sich abgefertigt, versprochen ist versprochen, mehr nicht. Jetzt will ich aber auch Taten sehen, hatte sie hinterher gesagt, als sie das Höschen wieder hochzog. Und kein Gemecker mehr, wenn irgendwas in meinem Team nicht klappt. Überall werden Fehler gemacht, überall gibt es Pannen, siehe Abteilung S3, wo es auch ständig brennt und keiner regt sich auf. Und dauernd verfügbar sei sie auch nicht. Schließlich bin ich verheiratet. Es war dann gar nicht so einfach gewesen, seinen Teil der Abmachung einzuhalten, puppt, larvt und stolpernd stotterte der Karrieremotor, weil einige, die ihren Aufstieg zu rasant fanden, Wasser in den Tank gegossen hatten, habe ich mir mehr von ihr versprochen, hatte der Grauminz oberhof gesagt Vorstvors aller Graubarte man sieht ja welche Frauen der befördert.

-Du selber sprichst von Premium, sagt Brunner. Und dann so. Die Tempel, die du den Verbrauchern bauest, wenn aber der sie betritt schon satt, ihm das Fett aus den Augen trieft?

-Ich weiß nicht, was du für'n Problem hast, sagt Heitmann.

-Dass es dir nicht wie Rutzmoser geht, sagt Gerstenmeier und lacht. Jo-ho-ho-ho-ho! Heute schon Zeitung gelesen? Er nimmt eine vom Haken und geht mit den Fingern über den Wirtschaftsteil, Lokales. Hier, guckt mal, das Bild. Position 328 im Versteigerungskatalog war die Überraschung des Tages. Kaum einer hatte erwartet, dass sich jemand für das Riesending interessieren würde. Doch dann gab es sogar für einige Sekunden so etwas wie ein Bieterduell. 10.000, 12.500, 13.500 - zum ersten, zum zweiten, zum dritten. Den Zuschlag erhielt der Vertreter der Vereinigten Malayischen Electronics Group. Er wisse noch nicht, was sein Unternehmen mit dem Kran machen werde, meinte er anschließend in gebrochenem Englisch, will see.

-Da seht ihr, sagt Brunner, was daraus wird: wenn man den Raubtierkapitalismus nicht bremst noch bändigt.

Der Mann mit dem Schnauzer schwankt an ihm vorbei. Es soll später keiner behaupten können, es hätte nicht auch unter denen Widerspruch gegeben, mutige teils von ihm selbst erst hochgestellte Persönlichkeiten, die sich mit seinem mörderischen Regiment nicht abfinden mochten noch mit den Aktivitäten jener Schergen, die den politischen Gegner an Fleischerhaken aufzuhängen und durch Hungermärsche zu dezimieren pflegten memento muertos wo sind die alle hin wo kein Kläger ist auch kein Richter und ein Toter kost nicht viel sind wir selber Opfer und zwar einer äußerst skrupellosen Propaganda Paranoia geworden nie wieder wollen wir so dumm sein Vertriebene in Ostpreußen ein kleines Rittergut besessen wo die Domestiken wie gutbürgerliche Zeitungen nicht müde werden zu betonen traditionell gut behandelt wurden und wie sich dagegen die Kommunisten aufgeführt haben wodurch die alte nicht elektrifizierte Welt in der Reminiszenz einen gewissen traulichen Schimmer erhält aber vorbei ist vorbei hätten wir damals in einem kurzen Moment euphorischer Umnachtung

bloß nicht alle die Nazipartei gewählt der eine Neffe hat uns gewarnt aber was sollten wir tun wir hatten doch keine Wahl kleine Rädchen Befehlsempfänger in der großen gnadenlosen Maschinerie des Terrors durch Wirtschaftskrise und ideologische Kleinkriege verstört nach vollständiger Auflösung und Untergang im Westen glücklich Aufnahme gefunden, wenig später zufrieden in weiß getünchten Neubauten schmuck anzusehen und keimfrei sauber gehörten wir nie zu jenen Elementen die ihr Eigenheim vernachlässigen sowie in Ämtern tätig die nichts aber auch gar nichts Menschenfresserisches mehr an sich haben: Rosenzuchtanstalt, Rinderbesamungsinstitut, Erwachsenenbildungs- und -begegnungsstätten, in Zeitungsverlagen oder staatlichen Lotterien, Berufe mit Zukunft, Glückspiel zieht immer, oder alsbald im Höllenfeuer schmoren und von so einer Perspektive nicht abschrecken lassen: abschrecken lassen sich Demokratie oder Schreckensherrschaft egal immer nur die mental Schwachen, die harmlosen Wackelkandidaten, gut: werden auch gebraucht zu trambon Liegen stolpert er und fasst dem Zuhörer mitten ins Gesicht.

-Ih. Tsch-schuldigung, nuschelt er.

Der Zuhörer schweigt. Die ganze Zeit schweigt er; aber man sieht ungefähr, was er denkt.

-Weist uns die Puddingallegorie, sagt der Doktor müde, immer einen Weg. Aus einem drohenden Staatsbankrott sei noch jeder Diktator billig herausgekommen, selbst wenn seine Untertanen Rost, Schimmel und Moosflechten fressen mussten. Der umgekehrte Fall? Auch keine Lösung, wie der eine französische Präsident bewiesen habe, erst unser aller progressive Projektionsfläche und dann kühn-hernün die Regenbogenschaluppe versenkt. Und hinterher stellt sich noch heraus: Vichy. Also, da könnte man glatt depressiv werden.

-Der Kran, liest Gerstenmeier, verkörpert Rutzmosers gescheiterten Traum wie kein anderes Angebot. Das überdimensionale Monstrum hat als Ausweis dafür dienen sollen, was

dereinst möglich sein würde in seinen Hallen. Gleich serienweise sollten sie hier angeliefert und weiterverschifft werden, zukunftsweisende und nicht nur Militärelektronik, wie der Wirtschaftssenator vor zwei Jahren auf der 23. Handelsgütermesse in seinem Beisein verkündet hat; sollen die Asiaten nur kommen, wir haben Herrn Rutzmosers Kräne, die jedes erdenkliche Verladeproblem auf dieser Welt lösen werden. Doch am Ende erwies sich sein kühner Traum als Seifenblase. Rotterdam machte das Rennen, und Rutzmoser blieb auf Millionenschulden sitzen. Einen Teil derselben versucht der Insolvenzverwalter in diesen Tagen durch den Verkauf der Lagerbestände hereinzuholen.

REPORTER Was hat sie am meisten berührt, als sie das Gelände zum ersten Mal betreten haben?

INSOLVENZVERWALTER Die Gigantomanie, das himmelwärts strebende der Rutzmoserschen Hallen. Da muss einer schon gut zu Fuß sein, sage ich mal, und braucht einen Führer oder einen Omnibus, um das Gelände zu umrunden.

REPORTER Bei der Grundsteinlegung ist das als Unternehmmergeist gepriesen worden. Hätte man das Desaster aber nicht vorhersehen können?

INSOLVENZVERWALTER Da rühren Sie an einen wunden Punkt. Es ist jedoch nicht meine Aufgabe, im Nachhinein über das Geschäftsmodell des Unternehmens oder die Kreditpraxis der Banken zu urteilen.

REPORTER Werden Sie die Gläubiger befriedigen können?

INSOLVENZVERWALTER Die Gläubiger sind realistisch. Sie wissen, dass sie auf einem Haufen ungedeckter Schecks sitzen. Aber ich denke schon, dass wir einiges erlösen werden. Sie brauchen sich nur umzuschauen: die Schreibtische vom Nobeldesigner, die stapelweise Arne-Carstensen-Stühle in schwarz und leuchtend gelb, nagelneu und völlig unbenutzt. Im Inventar der Firma stecken Werte. Schauen Sie hier zum

Beispiel, ein voll ausgerüstetes Fitnesscenter mit tollen Geräten. Es hat in der Vorstandsetage gestanden.

REPORTER Wahnsinn. Das Trimmrad! Genau so eins wollte ich mir kaufen. War mir aber dann zu teuer.

INSOLVENZVERWALTER Ein Top Modell, ich weiß. Ich habe schon überlegt, es selbst zu ersteigern.

REPORTER Ich fahre zuhause jeden Tag 40 Minuten, davon 30 voll Stoff, mit 90 Umdrehungen. Danach bin ich so groggy, dass ich mich erst mal hinlegen muss.

INSOLVENZVERWALTER 30 Minuten? Das kommt mir ein bisschen wenig vor.

REPORTER Also, rein körperlich könnte ich auch länger. Mir fehlt nur abends die Zeit.

INSOLVENZVERWALTER Die Zeit nehme ich mir. Für mich ist das Entspannung. Und danach geht's ab unter die Dusche.

Der Reporter presst die Lippen zusammen. Man merkt, dass er gern ein zwei Dinge loswerden würde.

REPORTER Können Sie unseren Lesern mitteilen, wieviel Sie gestern eingenommen haben?

INSOLVENZVERWALTER Insgesamt 130.000; 50.000 mehr als unser Gutachter angesetzt hatte. Und auch die nächsten Tage werden einiges bringen.

REPORTER Heute haben sich aber nicht allzu viele Interessenten gezeigt.

INSOLVENZVERWALTER Das irritiert mich nicht. Heute war der Tag der Spezialisten.

REPORTER Stimmt - wer braucht schon ein 2-Kanal Mega-zoom-Oszilloskop und einen Sekundärfokusspektralwandler?

INSOLVENZVERWALTER Insgesamt ist das Interesse aber riesengroß. Fast 280.000 Nutzer haben sich unseren Katalog aus dem Internet heruntergeladen. Den großen Schwung erwarte ich sowieso erst am Samstag, wenn die Konsumgüter versteigert werden.

REPORTER Was hat Rutzmoser als Unternehmer falsch gemacht?

INSOLVENZVERWALTER Seine Handelsfirma war ein potemkinsches Dorf. 600 Menschen sind hier angestellt gewesen, aber wirklich gearbeitet hat nur eine kleine Kernmannschaft. Ich kann mir nicht erklären, was die anderen den ganzen Tag über gemacht haben.

REPORTER Von chaotischen Zuständen innerhalb der Firma sollen Angestellte schon berichtet haben, als ihr Chef noch am laufenden Band großartige Bilanzen vorgelegt hat.

INSOLVENZVERWALTER Das haben unsere Untersuchungen bestätigt. Manager, die ohne Budget ganze Produktpaletten orderten, junge Kaufleute ohne Erfahrung, die wahllos und unkoordiniert vor sich hin bestellten: und die ganze unverkäufliche Ware wurde dann in den riesigen Hallen gestapelt.

REPORTER Groß genug sind sie ja.

INSOLVENZVERWALTER Statt Verkauf lief das Marketing auf Hochtouren. In himmelblauen Prospekten und großformatigen Hochglanzkalendern wurde mit Nachlässen von ein paar hundert Prozent geworben. Krawatten, Manschettenknöpfe, Uhren, Teetassen und T-Shirts mit dem Firmenlogo wurden kostenlos an potenzielle Anleger verteilt. Er wollte ja seine Firma unbedingt an die Börse bringen.

Rümelin räuspert sich. Er will aufstehen, aber etwas hält ihn auf seinem Platze fest. Er kommt sich wie ein altes schweres Uhrenpendel mit einem enormen Trägheitsmoment vor.

-Du musst das ganze in einem größeren, umfassenden Rahmen sehen, sagt Kromme und drückt ihm aufmunternd die Schulter. Du bist da jetzt außen vor und brauchst dir keine Sorgen mehr zu machen. Eines Tages wirst du vielleicht sogar darüber lachen können.

Er stößt Heitmann in die Seite und bittet ihn, etwas Positives zu erzählen. Etwas, das uns aufbaut und von den schlechten Gedanken wegbringt.

Da reckt sich Heitmann und zwirbelt seinen Nietzsche wie der Erzähler in einem Märchen aus 1001 Nacht.

-Spätestens, wenn wir Nummer Neun universell einsetzen, samt Sub und Konk in Serie, sagt er, werden die Asiaten Angst bekommen - und nicht nur die. Nummer Neun wird sich, nicht zuletzt dank seines musealen Gegenstücks, von der materiellen auf eine geistige Stufe entwickeln, die nicht mehr feierlich ist. Von einer beschränkten Idee zu einer hochgradig energierten Leidenschaft, sage ich mal, die jeden in ihren Bann zieht. Sie wird zu einer Marke werden, vergleichbar mit Nivea Coca Cola Mercedes Benz Hansaplast und Bayern München.

Der Doktor, der Rümelin die ganze Zeit beobachtet hat, sieht sich plötzlich gezwungen, die Regie zu übernehmen. Er greift nach dem Wankenden und bringt ihn dazu, sich flach auf den Boden zu legen, schön kühl hier zwischen den Stühlen, den Oberkörper hoch zu lagern und damit das Herz zu entlasten, obwohl er weiß, es ist auch die Leber. Gleichzeitig schickt er den Zuhörer raus und hindert die anderen, ebenfalls in Panik zu geraten. Er bittet um Ruhe und lässt Gerstenmeier den Rettungsdienst verständigen. Unter Herstellung von Körperkontakt (obwohl ihm das schwerfällt) redet er Rümelin zu, und ärgert sich dabei die ganze Zeit, weil er seinen Koffer nicht mit hat. Er kontrolliert den Puls der Aorta und beginnt mit der Herzdruckmassage.

-*Phhh* hast du wieder geraucht *phhh* dein Übergewicht nicht kontrolliert *phhh* noch den Blutdruck *phhh* und die erhöhten Cholesterinwerte *phhh* bewegst dich nicht ausreichend *phhh* und wenn *phhh* dann nur in die Schenke ...

Endlich kommt auch der Notarzt, der ihm Blutverdünner verabreicht und auf der Fahrt zur Klinik die Ballondilatation vorbereitet.

Einen langen Moment sind sie still. Sie spüren, etwas ist im Gange, dem auch sie einst machtlos gegenüberstehen werden.

-Rümelin sei schon öfter zusammengeklappt, sagt Heitmann zum Glück. Ein Flinzflunz durchzieht seinen Geist, wie wenn er schädliche Gase ablassen würde, auf dass darunter etwas Gesundes und Zukunftsträchtiges zum Vorschein komme.

Die Anderen danken es ihm, verscharren den Tod unter der Asche des Todes.

-Mir knurrt der Magen, sagt Klaus. Zu dir&dierker-b-art irritieren ihn, und man soll es mit der Nächstenliebe auch nicht zu weit treiben. Lasst uns irgendwo hingehen, wussten die Eingeweihten bescheid&drängten zum Aufbruch.

Herz-Jemand blieb sitzen, erinnerunkostend. Doch nicht, was die anderen dachten. Seine Eiweiße mussten nicht umgepolt werden, kein einziges Mal. Neulich war er so einer begegnet, just auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz, bei der einem schon von weitem der Kreislauf üpp-pumpte, die Schritte beschwingter, Luft dünner in ihrer Sichtweite, war ich derart beeindruckt von ihres factum jeunesse ut dulce Prächtigkeit hat sie natürlich nicht wahrgenommen, kennen das, solche Frauen, kassieren ohne danach verlangt zu haben und sind auch über hunderte Meter Kopf auf Knopf des Mannes Kouplett, erhobenen Hauptes in den Laden stolziert, wo man sonst nur einsame Kerle rein und raus raketen sieht. Die gut aussehenden verdienen da mehr, nehme ich an, von Natur und Sinnesart besser gerüstet, im Prinzip nicht anders als in normalen Betrieben: ein jeder legt, was ihm das Schicksal auf- und mitgegeben hat, auf den Tisch des Hauses, und nur wenn seine individuellen Lohnstückkosten im internationalen Vergleich bestehen können, zieht der Unternehmer nicht nach Osten.

Hier schließt sich der Zirkel, und etwas wie Hoffnung macht sich in seinem dunkeln Gemüte fest.

-Ihm sei nie einsam, sagt Kromme im Aufstehen; schon gar nicht in eurer Begleitung. Und damit war die Abendplanung geregelt, beschieden und besiegelt für Mücke bis Rutzmoser.

Frau Heitmann der II. Phantom hätte das Vorhaben fast vereitelt, wenn nicht hint ihres Adjutanten Blinzäuglein die Wägung, seinem Chef auch privatim die Treue zu halten, überwogen hätte. Was diesem gar nicht so unrecht war. Je weniger seine Frau wusste, um so besser und war hier nicht der puncto temporum, sich in all seiner Kalamität hervor zu tun? Als Kind durchaus damenhaft erzogen, hatte sie alters- oder umfeldbedingt, die Frage argwöhnte ihn schon viel zu lange, eine Wandlung durchgemacht. Ihr nächster Mann würde es ganz ganz schwer haben, soviel stand fest&weg waren sie.